

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

391 (25.8.1913) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Strel- und DampfstraÙe-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplat.  
Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52  
Stetige Nummern 5 Pfg. Große Nummern 10 Pfg.  
Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Restame 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Ziergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzrauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.  
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 391. Karlsruhe, Montag den 25. August 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

## Gegen den Neumalthusianismus.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 24. Aug. Thomas Robert Malthus, der vor hundert Jahren seine bekannte Theorie vortrug, wonach jeder Bevölkerung die Nahrung innewohnen soll, schneller zuzunehmen als ihre Lebensmittel, hat mit einer Mahnung zu „sittlicher Zurückhaltung“ (moral restraint) wenig Erfolg gehabt. Im letzten Jahrhundert ist die Bevölkerung Europas von 180 auf 400 Millionen Menschen angewachsen, trotz einer gewaltigen Auswanderung, der es hauptsächlich zuzuschreiben ist, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die 1800 wenig über 5 Millionen Einwohner zählten, heute 90 Millionen Bewohner ernähren. Was dem Malthusianismus nicht gelang, scheint indes heute dem Neumalthusianismus zu glücken. Seitdem sich diese moderne Bewegung der Propaganda jener Praktiken widmet, die es gestatten, die Kindererzeugung einzuschränken ohne den Geschlechtsverkehr zu beschränken, nimmt um die Mittelpunkt des modernen Kulturlebens die Zahl derer rasch zu, die sich bestrengen, die soziale Frage im Malthusianischen Sinne zu lösen. Der Zweck soll ja die Mittel heiligen. Erweis es sich als unmöglich, die Menschheit zur „sittlichen“ Selbstbeschränkung zu erziehen, weshalb sollte man es da nicht mit einer „unethischen“ versuchen, wenn der gleiche Zweck damit zu erreichen wäre.

Bisher hat der Neumalthusianismus vorwiegend in den besser situierten Ständen Anklang gefunden, während gerade im niederen Volke, wo die äußeren Verhältnisse diese Lehre viel eher entschuldigend würden, wenig Neigung dafür vorhanden zu sein schien. Seit etlichen Jahren ist aber auch in Arbeiterkreisen eine wirksame Propaganda für die neumalthusianischen Methoden entfaltet worden und es haben sich Ideologen gefunden, die die neue Lehre in die bekannte Klassenkämpferische Sprache zu überführen wußten. Nach ihnen wäre der neumalthusianische „Gebärtestreit“ als „proletarische Waffe“ auf eine Linie zu setzen mit dem politischen Kampf auf Erringung sozialer Reformen und mit der Tätigkeit der Gewerkschaften auf Besserung der Arbeitsbedingungen. Nun ist es freilich merkwürdig, daß auch in proletarischen Kreisen die Neigungen, die neue Lehre praktisch zu nützen, in der Regel da am stärksten entwickelt sind, wo das Einkommen am größten, die Zweckmäßigkeit also am geringsten. Das kann aber nur daher rühren, daß im Proletariat wie im Burgertum der Neumalthusianismus nur da Wurzel faßt, wo der Wille zur Zweckmäßigkeit stärker ist, als der Wille, gegen ungünstige äußere Verhältnisse unter Aufbietung aller Lebenskräfte anzukämpfen.

Unter der Parole „Gegen den Gebärtestreit“ hatte die Berliner sozialdemokratische Parteileitung am Samstag in der Hafenhalle eine Massenversammlung veranstaltet, deren gewaltiger Andrang bewies, ein wie starkes aktuelles Interesse die Arbeitermassen in den Großstädten heute dieser Frage entgegenbringen. Gegen den Neumalthusianismus sprachen Klara Zetkin, Luise Zieg, Kola Luxemburg und Adolf Hoffmann; dafür der Arzt Dr. Moses. Der starke demonstrative Beifall, den die Ausführungen des Dr. Moses bei einem großen Teil der Versammlung fanden, lehrt, daß es höchste Zeit für die führenden Genossen war, damit anzufangen, der Gefahr des „Rassenelbstmordes“ in ihren eigenen Reihen die Stirn zu bieten. Die Motive, die gerade so ultraradikale Genossinnen wie Klara Zetkin und Kola Luxemburg gegen den Neumalthusianismus zu Felde ziehen ließ, sind gewiß vorwiegend parteipolitischer Natur, aber in diesem Falle laufen doch einmal sozialdemokratische Parteibestrebungen mit allgemeinen Volksinteressen parallel und so kann man selbst als bürgerlicher Politiker einmal in die Lage kommen, einer Klara Zetkin gegen einen „Revisionisten“ vom Schlage des Dr. Moses recht geben zu müssen. Frau Zetkin traf den Nagel gewiß auf den Kopf, als sie sagte: „Wie schön auch die Redensarten sein mögen, womit man die vorbeugende Kinderbeschränkung rechtfertigt, es sei weiter nichts als ein Ausweichen vor dem Kampf mit dem Leben. Gewiß, wer sich zu schwach fühle, möge sich nicht viel Kinder aufhalsen. Aber dagegen müßte man sich wehren, daß die bittere Not der einen zu einer Tugend der ganzen Klasse erhoben werden solle.“ Freilich bedachte die Rednerin dabei nicht, daß doch die rosaroten Schilderungen des sozialistischen Nihilismus von Verhältnissen im Zukunftsstaat nur zu geeignet sein müssen, im Proletariat Neigungen zu einem „Ausweichen“ vor dem Kampf mit dem Leben“ großzuzüchten. Gewissermaßen ergeht es also den orthodoxen Marxisten beim Kampf gegen die Propaganda für den Gebärtestreit wie dem Zauberkocherling mit den Geistern, die er selbst gerufen.

Es ist immerhin erfreulich, daß in der deutschen Sozialdemokratie noch eine starke Strömung gegen den Neumalthusianismus wirksam ist. In Frankreich scheint das Proletariat der Lehre vom Gebärtestreit wenig Widerstand mehr entgegenzusetzen. Als Prof. A. Pacasagne von der Lyoner Universität unlängst in einem Pariser Blatte an einer Reihe von Daten berechnete, daß in Frankreich jährlich eine halbe Million Verbrechen gegen das keimende Leben begangen werden, führte sich gerade das führende sozialistische Organ, L'Humanité, getroffen. Es sucht die Anwendung neumalthusianischer Praktiken in Arbeiterkreisen mit der Zunahme der materiellen Not zu rechtfertigen und meinte dann „Der Herr Professor Pacasagne wird nun begreifen, warum diese Hungerleider trotz des nationalen Interesses sich weigern, einen Hungerleider mehr in die Welt zu setzen.“ Die „Humanité“ vergaß, daß ein Hungerleider mehr auch einen Kämpfer mehr bedeutet und daß ein Proletarier, der bereit ist, seine eigene Behaglichkeit zu Gunsten seiner Nachkommenschaft zu opfern, einen ganz andern Eifer zur Hebung der materiellen Lage seiner Klasse entwickeln muß, als einer, dem Wohlleben über Kinderlegen geht. Warum haben sich übrigens nicht gerade in Frankreich in den letzten Jahrzehnten die Wirkungen gezeigt, die die Neumalthusianer angeblich von ihren Praktiken erwarten. Warum sind die Löhne in Frankreich langsamer gestiegen als in Deutschland, wo der Kinderlegen der Bevölkerung im allgemeinen und des Proletariats im besondern größer war? Sollte der Neumalthusianismus etwa Wirkungen hervorgerufen, die gerade das Gegenteil von dem bedeuten, was er angeht bezwecken soll? Das ist sehr wahrscheinlich; denn in Frankreich wie in England und zuletzt in Deutschland ist den jüngsten Stokungen in der Aufwärtsbewegung der Löhne, eine lange,

stetige Aufwärtsbewegung, trotz rascher Volksvermehrung vorangegangen. Es muß etwas in der neumalthusianischen Rechnung nicht stimmen. Wenn es mit ihrer Hilfe Einzelnen gelingt, sich das Leben bequemer zu machen, als es bei natürlichem Verlaufe sein würde, so muß wohl eine ganze Klasse mehr verlieren, als jene Drückeberger gewinnen, weil ihr Einfluß in allen die Energie für den Kampf gegen widrige soziale Verhältnisse schwächt.

## Schwere antimilitaristische Ausschreitungen in Paris.

P.C. Paris, 24. Aug. (Privattelegr.) Während der Zapfenstreik auf dem linken Seineufer ruhig verlief, hat der Marsch der Kapelle des 31. Infanterie-Regiments durch das Arbeiterviertel von Belleville, rechts der Seine, zu Tumulten und Ausschreitungen geführt, die von einer revolutionären Bewegung nicht mehr weit entfernt waren.

Zum Schutze der Musikkapelle und des vor und hinter ihr marschierenden Zuges Infanterie waren 600 Munizipalgardisten und alle Polizeireserven, im ganzen etwa 1000 uniformierte Schutzleute aufgeboten worden. Dazu kamen mehrere Geheimpolizisten, die den Zapfenstreik in einem dichten Schwarm umgaben, so daß man scherzhaft von einem „Polizistenzapfenstreik“ sprach. Während des Marsches der Kapelle durch die Straßen blieb es, von einigen Rufen, wie „Nieder mit der Armee“ und einigen Verhaftungen abgesehen, ruhig.

Als jedoch das Militär in die Kaserne des Tournelles einrückte, ertönte von dem Port de Vilas die „Internationale“. Kaum hatte die Polizei mehrere hundert Demonstranten gestreut, als es vor der Kapelle in der Rue de Belleville zu einem neuen Zusammenstoß kam. Rufe, wie „Es lebe die Anarchie!“ und „Nieder mit der Armee!“ wurden laut. Die Polizei wollte die Kapelle stürmen, wurde aber mit Gläsern, Flaschen, Stühlen und Äpfeln beworfen. Auf beiden Seiten gab es Verwundete. 20 Personen wurden verhaftet.

Inzwischen hatten sich die Antimilitaristen am anderen Ende der Straße gesammelt und durchzogen das Viertel unter Abführung revolutionärer Lieder. Fensterbänke wurden zertrümmert, Bänke und ausgerissene Bäume auf die Schienen der Straßenbahn gelegt und mit Revolvern auf die Straßenlaternen geschossen. Als man in der Passage Gauthier die Polizeistation stürmen wollte, konnte die inzwischen zusammengezogene Polizeimacht endlich vorgehen. Auf beiden Seiten fielen Revolverkugeln, die aber anscheinend nur wenige Personen verletzten. In ihrer Not alarmierte die Polizei die Feuerwehre, die viermal mit mehreren Schlauchleitungen vorging. Den kalten Wasserstrahlen endlich wichen die Antimilitaristen, sodas gegen 1 Uhr morgens wieder Ruhe herrschte.

„Bataille Syndicaliste“ schreibt heute morgen: „Man hat versucht, das alte Revolutionsquartier zu verlegen, das die letzten Kämpfe der Kommunen sah, wo die Barrikadenkämpfe in der blutigen Woche stattfanden. Das Pariser Proletariat, das oft genug durch die Torheit und die Verbrechen der Regierung herausgefordert wurde, hat sich erhoben.“

## Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Ada von Gersdorff.

(Copyright 1913 by Grethelein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(2. Fortsetzung.)

Ich hatte die Türen auf etwaiges Knarren geprüft, und sie alle geöffnet, um so im Laufe des Nachmittags mit einem entschuldigenden: „Oh Pardon, ich irrte mich in der Tür, — glaube in mein Zimmer zu kommen.“ zurückzutreten, wenn der Bewohner gerade darin anwesend war. Es wurde mir meist mit einem ebenso verbindlichen: „Bitte sehr, Herr Baron. Das tut ja nichts; am ersten Tage irrst man sich ja wohl leicht in der Zimmertür.“ beantwortet. Alle konnte ich nicht abmachen bei 24 Türen, aber 12 auf meiner Etage. Pension Bonn hat zwei Etagen, allen modernen Komfort, Licht, elektrisch Licht.

Drei Türen knarnten außer meiner eigenen. Ich habe natürlich zwei Zimmer genommen — mit nur 50 Pfennigen in der Tasche. Vorzimmer zunächst der Etagentür. Sehr praktisch. Man kann nicht wissen, wie kurz man gelegentlich den Weg bis zum Ausgang wünscht.

Schnell war der kleine Nebelrand korrigiert; ich fand in Zwischenräumen — die paar Minuten — Zeit, schnell mit der Delfische und dem Pinsel den knarrenden Türen nachzuhelfen. Verdammt gefährlich war's, aber wenn die Gefahr bei dem Geschäft nicht oft so groß wäre, der, — ja, wie heißt doch das Wort, wenn man nicht einfach deutsch sprechen will, — ach ja, der „subtile Reiz“ wäre dahin. Ich wußte tatsächlich nicht einmal eine Ausrube, hätte mich einer der Gäste mit Pinsel und Delfische in seinem Zimmer gefunden. Wäre jemand über den Flur gekommen, nun, ich hätte es als eine Art von Verrücktheit hingestellt, absolut keine Tür knarren hören zu können, als einen Erbfehler, eine fixe Idee.

Wenn man alles berechnen könnte! Da sieht man manchmal

der Hals, an den man sich hängen kann, kommt der große Pleitegeier über das Geschäft. Am in das Zimmer der Amerikanerinnen zu kommen, mußte ich über zwei Flure und durch den Speisesaal. Lautlos auf meinen bewährten Gummirollen, die ich schon als Livreebedienter bei meinem Baron haben mußte und die mir dort schon hin und wieder gute Dienste taten, auf laulosen Sohlen glitt ich durch lautlos sich öffnende Türen, in Hut und Paletot — im Falle ich doch wirklich jemand begegnete — durch zwei Flure und den Speisesaal. Meine kleine elektrische Glühlampe erhelle nur dämmerhaft meinen Weg, konnte aber auch intensiv hellen Schein werfen, auf einen allerdings sehr begrenzten Umkreis, je nachdem ich sie einstellte. Als und zu blieb ich stehen, um zu lauschen. Alles totentst, nur von dem Asphalt der Straße unten kam das dumpe Geräusch rollender Wagen, klopfender Pferdehufe, verzerrtes, abgedämpftes Heulen der Automobilen. Um zwei Uhr verstumte es ganz, was mir nicht lieb war.

Als der ganze Zauber meines Berufes überkam mich im Bewußtsein meiner Leistungsfähigkeit, meiner geistigen Mittel. Süß und warm rauschte das Blut des einstigen Kavalleriers, meines Vaters väterlicherseits, durch meine Adern. Ich weiß nicht, ob jemand auf dem verbotenen Pfade zur Liebsten hin, wenn er glücklich in ihren weißen Armen gelandet ist, solch ein Gefühl reiner Seligkeit hat, wie ich, zurückgehend von einer solchen Expedition, wenn ich meine Zimmertür glücklich wieder hinter mir zugezogen habe und die Beute, die funkelnde, in der Tasche auf mein friedlich, stilles Lager sinkt, mich schon im voraus auf die Komödie am andern Morgen freue, wenn die Ueberraschung bemerkt wird und keine Seele den Baron mit dem eleganten Gepäck und tadellosen Aristokratenhänden beargwohnt. Ich glaube, ich hätte oft den gestohlenen Ring am Finger, die verlorene Nadel in der Kravatte tragen können — auf mich als den Dieb wäre keiner gekommen.

Weshalb ich es gerade auf die beiden noch jugendlichen, ganz schiden Amerikanergirls abgesehen hatte als meine Helferinnen, mir morgen die Pension vorauszubehalten? Ja, Erfahrung, Menschenkenntnis gehört zu meinem Metier. Sie saßen bei Tisch in meiner Nähe und waren lächerlich aufgeregt über einen Ball auf der amerikanischen Botschaft, den sie gestern abend besuchen wollten, bekundeten mit neckischen Worten ihren gegenseitigen Charakter, Zerknirschtheit, Vergesslichkeit, Sorglosigkeit. Ich taktierte, daß sie nach Verlassen des Zimmers heute abend ebenfalls zerstreut, vergeßlich, sorglos sein würden, die Schlüssel steden, Schmutz herumliegen, die Schränke offen liegen. Ich tat noch ein Uebriges, die Sache perfekt zu machen. Mit jenem sanften, innigen Anschauen, das mein seliger Baron so gut verstand, das süßen Feuer ins Blut gießt, beneide ich in diskreten Ausdrücken ihre Tänzer am Abend und sagte, daß ich, würde der Ball einige Tage später stattfinden, unfehlbar gebeten hätte, ihr Kavallerie bei dem Hin und Her sein zu dürfen. Wie die hübschen Augen leuchteten und eine die andere verflochten anblickte, fragend, welcher wohl mein Schmachten galt! Ich sagte, ich wollte ohnehin meine Karte bei Mrs. Hill abwerfen. — Ich tue nichts halb.

So ging ich nach Tische zu einem großen Blumengeschäft, wählte zwei einzelne ausdrucksvolle Orchideen, mit zartem Farnekraut, und bestellte, die Blumen mit meiner Karte, so im letzten Moment, ehe die Damen abfahren, sich noch etwa Zeit nahmen ihre Sachen zu verschließen, ins Zimmer zu schicken und mir, dem Baron Elmar Bodo von Hohen-Geismar die quittierte Rechnung abzugeben.

Ich war natürlich nicht zu Hause und hoffte, daß sie das Geld auslegen würden. Ich hatte schon erkannt, daß die Blumenverläuferin solche Flirts sehr sympathisch aufnahm und ihrem Geschäft als vorteilhaft erachtete. Als ich, nachdem die Blumen längst abgegeben waren, nach Hause kam, konnte ich

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Ragnit, 24. Aug. (Tel.) Das Gesamtergebnis der Reichstagswahl im Wahlkreis Ragnit-Billfallen lautet: Gottschalk (kons.) 9452, Bengli (natl.) 5983 und Hofer (Soz.) 3241 Stimmen, 11 Stimmen sind zersplittert. Gottschalk ist somit gewählt. (Ragnit-Billfallen war der Wahlkreis des verstorbenen Grafen Kanitz, der seinerzeit noch eine konservative Mehrheit von über 800 Stimmen hatte. Bei der gestrigen Wahl ist diese Mehrheit auf 228 zusammengeschmolzen.)

Magimilian Brandt erkrankt.

— Berlin, 24. Aug. (Tel.) Der Hauptzeuge im Krupp-Prozess, Maximilian Brandt, ist, wie die „Tägl. Rundsch.“ erzählt, schwer erkrankt. Brandt, der schon seit Jahren nervenleidend war, ist unter dem Eindruck der Untersuchungs- und den Aufregungen des Prozesses seelisch vollständig zusammengebrochen, sodaß er auf ärztliche Anordnung ein Sanatorium suchen muß. Brandt hat von der Firma Krupp einen längeren Urlaub erhalten, der erst nach Beendigung des Moabit-Prozesses zu Ende gehen wird.

Die Voruntersuchung gegen Brandt ist schon seit längerer Zeit abgeschlossen. Von einem Verhandlungstermin dürfte aber orkläufig keine Rede sein, da Brandts gegenwärtiger Gesundheitszustand jede Verhandlungsfähigkeit ausschließt.

Zur Hundertjahrfeier.

— Großbeeren, 24. Aug. (Tel.) Im Beisein des Prinzen Eitel Friedrich als Vertreter des Kaisers wurde gestern der Gedenktag der unterjünglichen Wiedergeburt der Schlacht bei Großbeeren feierlich begangen. Großbeeren und die Feststraße zum Turm waren festlich geschmückt. Heller Sonnenschein verschönte das bunte Bild.

Als gegen 1/3 Uhr Prinz Eitel Friedrich am Ehrenzelt eintraf, empfing Landrat v. Achenbach den Prinzen mit den übrigen Ehrenvätern, unter ihnen der Regierungspräsident von der Schulenburg, ein Oberpräsidialrat Grafen v. Koedern, den Zweverbandsdirektor Steiniger, die Vertreter der Stadt Berlin und des Ostmer Kreises, Grafen Bülow v. Dennewitz, den Urenkel des Siegers der Schlacht bei Großbeeren, mit den übrigen Nachkommen, ferner höhere Offiziere und Deputationen der vor hundert Jahren siegreichen Regimenter. Durch Fanfarenlänge der Gardebataillone wurde die Feier eingeleitet. Farrer Parisius-Großbeeren sprach ein Gebet, worauf Schulkinder den 24. Psalm sangen. Landrat v. Achenbach hielt eine Ansprache, die in ein Kaiserhoch ausklang. Hierauf übergab er den rohen, festlich geschmückten Gedenkstein der Obhut der Gemeinde.

Nach dem Gesang der Schulkinder: „Vater, ich rufe dich“ hielt Graf Bülow v. Dennewitz die Fest- und Gedenkrede. Nach dem Breuenkied beschloß das „Niederländische Dankgebet“ die Feier. Prinz Eitel Friedrich hielt nach der Eröffnung der Gedenkstätte im Turm Parade über die zahlreich erschienenen Kriegerveterane ab.

Gedächtnisfeier in Wöbblin am Grabe Theodor Körners.

— PC. Schwerin, 24. August. (Privatteil.) Unter zahlreicher Beteiligung fand heute in dem mecklenburgischen Ort Wöbblin die Körner-Gedächtnisfeier statt, zu der als Vertreter des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin der Herzog Paul Friedrich erschienen war. Auch die Städte Wien, Dresden und Berlin hatten Vertreter entsandt. Etwa 75 Vereine hatten sich eingeschrieben, um den großen Toten in würdiger Weise zu ehren. In einem großen Festzuge begaben sich die Teilnehmer nach dem Grabe des Freiheitshelden, wo von 15 Gesangsvereinen das Lied: „Vater, ich rufe dich“ als Eingang gesungen wurde.

Pastor Kallies-Neustadt hielt darauf eine Ansprache, der noch einige andere folgten. Die Schlussworte sprach Pastor Walter-Neustadt. Das vollendet vorgetragene „Lühows wilde verwegene Jagd“ beschloß die würdige Feier. Die Festrede hielt Prof. Dr. Vilschauer. An sie schloß sich eine Lichtbildervorführung mit Darstellungen aus dem Freiheitskriege. Am Abend wurde die Grabstätte Körners festlich beleuchtet.

Oesterreich-Ungarn.

Italienische Gäste in Ischl.

— Ischl, 24. August. (Tel.) Der italienische General Canova ist als Gast des Kaisers in Begleitung des italienischen Militär-Attachés Morici, des Kapitän Grafen Franchini und des Grafen Della Chiesa heute morgen hier eingetroffen und im Auftrag des Kaisers vom Flügeladjutanten Oberst Margutti empfangen worden.

Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand ist mit Gemahlin heute morgen aus Blühnbach hier eingetroffen.

Canova ist um 1 Uhr mittags vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Die Audienz dauerte 20 Minuten. Sodann empfing der Kaiser die italienischen Offiziere aus der Begleitung Canovas in einer kurzen, gemeinsamen Audienz.

Später wurden General Canova und die italienischen Offiziere zu dem Diner in der Villa des Kaisers zugezogen. Dem Diner wohnte auch Erzherzog Franz Ferdinand bei, der hierher gekommen

zu meiner Freude konstatieren, daß sie die Kleinigkeit von 7 Mark ausgelegt hatte und daß die Damen ganz „hin“ gewesen waren vor Entzücken, ja, sogar ein kleiner eifersüchtiger Disput ausgebrochen war, welcher von ihnen wohl die schönste der beiden Driddeen bestimmt wäre. Schön, dachte ich. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Cronberg i. L., 24. Aug. (Tel.) Heute nachmittag wurde das vom Physikalischen Verein in Frankfurt gegründete Xannus-Observatorium auf dem 327 Meter hohen Kleinen Feldberg eingeweiht. Zugegen waren außer den Spitzen der Frankfurter Behörden die wissenschaftlichen Vorstände und die bedeutendsten Vertreter von physikalischen und leismographischen deutschen Instituten.

— Bonn, 25. Aug. (Tel.) Der Chirurg, Geheimrat Professor Robert Nieder-Pascha ist im Alter von 51 Jahren gestorben.

— München, 24. Aug. (Tel.) Der Führer der deutschen antarktischen Expedition, Oberleutnant Filchner, ist zum Hauptmann befördert worden.

— Yokohama, 24. Aug. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung betreffend die Zulassung der ersten drei Studenten in der Kaiserlichen Universität Sendai.

Sommertheater in der Karlsruher Festhalle.

— Karlsruhe, 25. Aug. Die Operette „Der fidele Bauer“, von der sich die Herren Autoren B. Léon und Leo Fall einen Umfröhung im Reich der leichtgeschürzten Muse der Töne versprochen, läßt heute selbst den befangenen Laien über ihre Süßlichkeit und Rührseligkeit spotten. Dem Schnupstuch wurde mit die wichtigste Rolle zugewiesen und die Menschen auf der Bühne ändern sich ganz nach dem Gefallen des Diktatoristen. Wären nicht einige musikalische Schlager und wirrkame komische Situationen da, so würde einem von all dem Süßen höchst bitter zu Mute werden. Die gestrige, von

ist, um dem Kaiser für seine Ernennung zum Generalinspektor der gesamten bewaffneten Macht zu danken.

Frankreich.

General Negrier.

— Drontheim, 24. Aug. (Tel.) Ein drahtloses Telegramm teilt mit, daß der französische General Negrier am Donnerstag auf seiner Reise von Spitzbergen nach Hammerfest an einem Schlaganfall verstorben ist.

Niederlande.

Vom Weltfriedenskongreß.

— Haag, 24. Aug. (Tel.) Der Weltfriedenskongreß hielt gestern vormittag seine Schlußsitzung ab. Es wurde beschlossen, ein Telegramm an den Präsidenten der Vereinigten Staaten zu richten und ihm für seine Haltung gegenüber der Friedensbewegung zu danken. Der Kongreß nahm ferner einen Antrag von Staden (Washington) und eine Resolution von Slocum (Colorado) an, in denen die amerikanische Regierung aufgefordert wird, den Panama-Kanal nicht zu besetzen. Der Kongreß drückte ferner den Wunsch aus, das Berner Bureau und die Friedensgesellschaften der verschiedenen Länder möchten sich mit den Telegraphenagenturen und mit der Presse in ständige Verbindung setzen. Der Kongreß drückte alsdann auf einen Antrag Call-Washington seine große Genugtuung über den Vorschlag des Präsidenten Wilson aus, daß die verschiedenen Differenzen, die auf diplomatischem Wege nicht gelöst werden könnten, der internationalen Untersuchungskommission unterbreitet werden sollen und erklärte sich für die Ausbildung der Schiedsgerichtsbarkeit.

Der nächste Kongreß tritt 1914 in Wien zusammen. Für 1915 hat San Francisco den Kongreß eingeladen.

— Haag, 25. August. (Tel.) Die Königin wird bei der Einweihung des Friedenspalastes keine Ansprache halten. Sie wird der Feierlichkeit zwar beiwohnen, die Einweihung aber nicht selbst vornehmen.

Rußland.

Manövererschluß.

— Petersburg, 25. Aug. (Tel.) Nach Beendigung der großen Manöver fand gestern vormittag im Kaiserzelt zu Krasnojelo ein Frühstück statt, an dem die französische Militärabordnung unter Führung des Generals Joffre teilnahm. Abends gab General Joffre ein Abschieds-diner. In Beantwortung eines Trinksprüches des Kriegsministers auf die französische Armee und Frankreich hob der General Joffre die hohe Entwicklung jeder einzelnen Waffengattung hervor und erklärte, die Abordnung werde mit der unerfüllbarsten Überzeugung von dem hohen Werte der russischen Armee und ihrer Befehlshaber nach Frankreich zurückkehren.

Amerika.

Deutschland und die Panamakanal-Ausstellung.

— Washington, 24. Aug. (Tel.) Barrett, der Direktor der Panamerican Union, teilt mit, er sei davon unterrichtet worden, daß wahrscheinlich zahlreiche deutsche Industrien in San Francisco ausstellen würden. Für die Aussteller seien besondere Frachvergünstigungen geplant.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 25. Aug. Zur neuen Schulordnung bemerkt die „Badische Schulzeitung“, das Vereinsblatt des Badischen Lehrervereins, in ihrer neuesten Nummer: „Es werden zur Zeit über die neuen Dienstverhältnisse in politischen Blättern und Schulzeitungen Artikel in die Öffentlichkeit gebracht, die deutlich zeigen, daß die betreffenden Verfasser ihre Darlegungen auf bloße Vermutungen gründen. Es soll deshalb hier kurz gesagt werden, daß die Lehrer beruhigt und vertrauensvoll den neuen Verordnungen entgegensehen dürfen.“

— Werwangen (A. Eppingen), 25. Aug. Schwer verunglückt ist hier der allgemein beliebte Landwirt Karl Widder. Er setzte sich auf den Wiesbaum, während dieser gespannt wurde. Mäßig brach der Wiesbaum und schleuderte Widder einige Meter in die Höhe und von da in den Ader, wo er bewußtlos liegen blieb. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— Mannheim, 24. Aug. Der Führer des hiesigen Pfadfindertorps, Leutnant Pagenstecher, ist zum 1. Oktober d. Js. zum 1. Seebataillon der Kaiserlichen Marine versetzt worden. Mit ihm verlieren die Mannheimer Pfadfinder und die badischen Pfadfinder einen eifrigen Organisator.

— St. Jigen (b. Heidelberg), 25. Aug. Als der Zigarrenarbeiter Chr. Wuser mit seinen beiden Kindern, die er in einem kleinen Sportwagen sitzen hatte, vom Bohlenbrechen heimkehrte, fiel das Wägelchen mit den Kindern in den Straßengraben. Dabei erlitt das jüngste zwei Jahre alte Kind so schwere Verletzungen, daß der Wagen heraustral. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde das Kind nach dem Mabe-

wohlkrunder Frische getragene Aufführung, ließ die Dürftigkeit der Handlung etwas vergessen. Herr Köhler als Lindoberer übertraf sich selbst und war in jedem Augenblicke köstlich und unterhaltend. Als Mathäus Speichelreißer zeigte sich Herr Kühle zum ersten Male in einer größeren Rolle, die ihm denn auch erlaubte, eine solche Wärme des Spiels und des Gesanges zu entfalten, daß die Zuschauer hingerissen waren. Der Stefan ist keine dankbare Partie; Herr Lauter wußte ihr aber doch durch tonisches Singen im Vorpiel und lebhaften Darstellung im letzten Akt freundliche Züge zu geben. Groß war natürlich der Erfolg des kleinen Fischer als Heinerle, den er sehr frisch sang und spielte. Als rote List kam Fr. Fegert gestern abend besser zur Geltung als sonst, weil sie sich sehr ruhig gab. So konnte man das Vorhandensein recht sympathischer stimmlicher und darstellerischer Mittel feststellen. Temperaturtooll war Fr. Gerede als Annamirl. Von der übrigen Besetzung, der Regie, der musikalischen Leitung und der Ausstattung braucht nur gesagt zu werden, daß sie wie immer gut waren. Das zahlreiche Publikum spendete lebhaften Beifall.

Die Heimkehr der Expedition Verner.

— Frankfurt, 24. August. Konjul Hagard (Tromsö) übermittelte der „Frkf. Ztg.“ mit der ausdrücklichen Bestätigung der Glaubwürdigkeit telegraphisch folgende Meldung von Pastor Peter Christen, Redakteur der „Tromsö“ Stifftstiftende: „Der Polarfahrer Theodor Verner verläßt nach erfolgter Seeverklärung wegen des Untergangs des Expeditionschiffes „Löwenstjöld“ auf Nordostland und nach Abmusterung seiner norwegischen Schiffsmannschaft heute Tromsö und kehrt über Kristiania nach der Heimat zurück. Die Vernehmung der gesamten Mannschaft des „Löwenstjöld“ bedeutete eine unbedingte Genugtuung für Verner nach den vorhergegangenen lügenhaften Klatschereien zweier ehemaliger Stargrad-Leute. Ueber Verners Fahrt nach Nordostland und von Nordostland nach Green Harbour herrscht bei allen Sachkundigen einmütig die Ansicht, er habe eine Tat ersten Ranges ausgeführt, die in

mischen Krankenhaus in Heidelberg verbracht, wo noch eine Verletzung der Leber festgestellt wurde. Am Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

— Speichbach (A. Heidelberg), 25. Aug. Eine ältere Frau hatte sich die Hühneraugen geschnitten. Es trat Blutvergiftung ein, welcher die Frau in kurzer Zeit erlag.

— Baden-Baden, 25. Aug. Nachdem sich 3 Beamte der hiesigen Schutzmansschaft einer Prüfung in der französischen und englischen Sprache unterzogen haben, tragen dieselbe als besondere Kennzeichnung für die Aus Fremden am linken Oberarm eine Binde mit einer gestickten Schrift, welche Sprache der betreffenden Beamte spricht. Dieses wird von den Aus Fremden allgemein begrüßt.

— Achern, 25. Aug. Der Lehrling Josef Linder hat eingestanden, die Horderschke Werkstätte in Brand gesteckt zu haben. Linder wurde verhaftet; er war früher Zögling der Zwangserziehungsanstalt Fehlingen. Der Grund zu der bösen Tat war die Unzufriedenheit mit der strengen Zucht.

— Achen, 25. Aug. Am Samstag abend machte Herr Otto Dostreicher, Inhaber eines Uhren- und Bijouteriewarengeschäftes in Pforzheim-Brüdingen, der zum Besuche seiner Mutter und Geschwister hier weilte, seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

— Lahr, 25. Aug. Am heutigen Montag können die Eheleute Oberlehrer a. D. Heinrich Ziegler das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Oberlehrer Ziegler stand 45 Jahre lang im Dienst der Lahrer Volksschule.

— B. Kürzel (A. Lahr), 25. Aug. Bei der hier stattgehabten Bürgermeistervahl wurde der Landwirt Lorenz Sahn zum Bürgermeister auf 9 Jahre gewählt.

— (Staufen), 25. Aug. Wie festgestellt worden ist, tritt die Jurunselofekrantheit bei Forellen im Neumagen und einzelnen seiner Zuflüsse dieses Jahr wieder auf.

— Müllheim, 25. Aug. Im Anwesen des Landwirts Baler brach Feuer aus, dem ein Hinterhaus und eine große Scheune zum Opfer fielen.

— Kaufen (A. Müllheim), 25. Aug. Hier brannte das Wohnhaus mit Hintergebäude des Landwirts Fritz Foeler bis auf den Grund nieder. Die Entstehungsurache dürfte auf Unachtsamkeit von Kindern zurückzuführen sein.

— Lohndau (A. Schönau), 24. Aug. Von drei hiesigen Burghen wurde eine auf der sogenannten Blatzgere, einen gut beleuchteten Ausflugs- bzw. Erholungspunkt, die dortselbst errichtete Unterstandshütte vollständig demoliert. Die vandallischen Verberber werden ihrer wohlverdienten Strafe nicht entgehen. — Die Stelle des zweiten Arztes für die hiesige Stadtgemeinde wurde laut Beschluß des hiesigen Stadtrates dem Herrn Dr. Geulen übertragen. Sein Antritt erfolgt mit dem 1. September.

— Wöhrenbach (A. Billingen), 25. Aug. Der Landwirt Xaver Scher von hier stürzte in Linaach vom Rad und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Der Verunglückte schenkte dieser Verletzung anfangs keine große Beachtung; sein Zustand verschlimmerte sich aber derart, daß er seinen Verletzungen erlag.

— (Mundelfingen (A. Donaueschingen), 25. Aug. Bei der Bürgermeistervahl wurde der bisherige Bürgermeister Hagenstrah mit 98 von 133 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

— (Miesingen (A. Donaueschingen), 25. Aug. Der Landwirt Sulzmann wollte einen Wagen fortziehen, wobei ein Wagenrad an einen Stein prallte. Die zurückstößende Deichsel traf den Mann so unglücklich auf den Leib, daß er schwer verletzt wurde.

— Engen, 25. Aug. Der „Tuttlinger Grenzboten“ berichtet aus Tuttlingen: Die hiesige Ortsgruppe des Industrieverbandes hielt dieser Tage im „Ritter“ eine Versammlung ab, in der die stets und in den letzten Jahren rasch wachsende Kalamität der Donaueschingen eingehend besprochen wurde. Man war einstimmig der Ansicht, daß das bekannte Baaderische Projekt die einzig mögliche Abhilfe bietet, daß der Herr Ingenieur Baader von hier aus fruchtige Unterstützung verdiene, da er in der Sache schon sehr viel getan, und große Arbeit und Kosten aufgewendet habe. Sein Projekt wird denn auch von den Herren Stadtbaurat Braun (Amm), Ingenieur Goltze und neuerdings von Herrn Professor Dr. Ingenieur Weyrauch vom Polytechnikum Stuttgart übereinstimmend sehr günstig beurteilt. Eine tatkräftige Unterstützung von Tuttlingen kann auch ohne weiteres aus dem Grunde erfolgen, weil Ingenieur Baader von Tuttlingen feinerlei finanzielle Opfer verlangt, sondern nur die Unterstützung zur Erlangung der Konzession und die Zusage, daß bei eventuellem Strombezug bei gleichen Preisen mit Laufenburg ihm der Vorzug gegeben werde.“ Es wurde daher beschlossen, eine Eingabe an das Gemeindefollegium zu richten, in der ersucht wird, beim Ministerium dahin vorstellig zu werden, daß Baader für sein bekanntes Projekt von Baden die Baugenehmigung erhalte.

Spießbergens Geschichte dauernd verzeichnet bleiben werde. Dabei war Verners Aufnahme hier überaus herzlich und begeistert.

Ein Mitglied von Verners Expedition, Dr. Bieler, war mit Stargrad den leichten und gefährlosen Landweg von der Bismardstraße nach der Tempel-Bai markiert. Alle übrigen blieben bei Verner auf dem „Herzog Ernst“. Diesem sagte man die Heimkehr erst für den Spätherbst obere gar eine Ueberwinterung voraus, doch teilte sich Verners Energie und Entschlossenheit dem Gieslofen Stenerfen mit und der „Herzog Ernst“ kam noch früher als Stargrad zum Eisfjord. Verner hatte Stargrad gegenüber wieder einmal recht behalten und die Legende einer nochmaligen Ueberwinterung, die bei Stargrad früherer Anknüpfung in Green Harbour zu schwerer Besorgnissen in Deutschland und Norwegen führen mußte, zerstört. Obwohl unseren Tromsöer Seeleuten Verners manamämal schroffe Art anfangs wenig zusagte und insofgebeßen mehrere Konfliktte entstanden, ist nach der glücklichen Heimkehr aller Expeditionsteilnehmer auf der Grundlage von Verners Dispositionen ein völliger Umfröhung eingetreten der bei der Abmusterung auch seinen Ausdruck in einer gemeinsamen Dankadresse der Norweger an Verner fand. Ohne jede Einschränkung wurde übrigens Verners Fürsorge für Gesundheit und Wohlbefinden seiner Leute gelobt. Schließlich würdigen alle Kreise die überaus wichtige Tatsache, daß Verner es gemejen ist, der für Norwegen und Deutschland Gewißheit über das traurige Schicksal der Schöder-Stranz-Expedition gebracht hat.“

Humoristisches.

— Futuristenarbeit. „Nein, mit Brille lasse ich mich nicht wieder malen!“ — „Warum denn nicht?“ — „Na, das letzte mal, als ich es tat, sah ich aus wie ein Erker mit Buchenstelen!“

— Vom Regen in die Traube. „Da hab' ich was Schönes angestellt! Berbierte ich meinen Töchter, solange ich vormittags zu Hause bin, ihr Klaviergeflimmer — nun helfen sie alle drei beim Kochen mit!“ Schnell begriffen. Bäuerin: „Also, daß du's weißt, der Apotheker hat g'lagt, auf'n Lier von dera Medizin für die Raach kommt a vierel Lier Wasser!“ — Bäuer: „Guat, i versteh schon... des is ja grad wiea bei da Milki!“

Herzungen (A. Pfüllendorf), 25. Aug. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde der seitherige Bürgermeister Matthäus Bogler wiedergewählt.

Salem (A. Heberlingen), 25. Aug. Prinzessin Marg von Baden ist am Samstag mittag, von Gmunden kommend, mit ihren Kindern hier eingetroffen.

Konstanz, 25. Aug. Oberbürgermeister Dr. Weber, dessen Genesung und Wiederherstellung große Fortschritte macht, veröffentlicht in der hiesigen Presse eine Dankagung für die ihm anlässlich seiner Erkrankung von allen Seiten dargebrachten Beweise der herzlichen Anteilnahme und Verehrung.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden. □ Langensteinbach (A. Ettlingen), 25. Aug. In einer trotz der Erntearbeiten sehr gut besuchten Vertrauensmännerversammlung wurde Bibliothekar Kohr aus Karlsruhe einstimmig als nationalliberaler Kandidat für den 46. Wahlkreis (Durlach-Ettlingen-Pforzheim) aufgestellt.

Dierikon, 25. Aug. In einer vor kurzem abgehaltenen sozialdemokratischen Wahlkreisversammlung wurde Jüd-Grüningen als Landtagskandidat für den 32. Wahlkreis nominiert. Dieser Wahlkreis, Oberkirch und teilweise Diersburg und Achern umfassend, wurde bisher von dem Zentrumsabgeordneten Geppert vertreten.

Mosbach, 25. Aug. Für den 70. badischen Landtagswahlkreis (Mosbach) wurde in einer außerordentlich zahlreich besuchten Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei Landwirt und Bürgermeister Bangert von Dallau einstimmig als Kandidat aufgestellt. (Der Bezirk war bisher durch den konservativen Abgeordneten Banischbach, Privatmann in Mosbach, vertreten.)

Die Bienenwirtschaftliche Landesausstellung in Weinheim.

Weinheim, 25. Aug. Die Eröffnung der Ausstellung am Samstag im Bürgerpark in feierlicher Weise von hiesigen Festleitern, Hauptlehrer Falz-Weinheim hielt die Begrüßungsansprache, worauf das Wort ergriffen: Stadtpfarrer Schweizer-Schopfheim namens des Landesvereins; Oberamtmann Dr. Hartmann-Weinheim namens der Staatsregierung; Bürgermeister Dr. Westheim namens der Stadt Weinheim; Dekonomierat Böttner-München namens des Präsidiums des Landesvereins bayerischer Bienenzüchter. Schließlich brachte Präsident Schweizer das Hoch auf den Landesherren aus und erklärte die Ausstellung für eröffnet.

Bei dem gestern Mittag im „Pfälzer Hof“ abgehaltenen Festessen verübte u. a. der Obmann des Preisgerichtes das endstehende Prämierungsverzeichniß. Nach dem Urteil der Preisjuror haben in der Abteilung A (Lebende Bienen) die mit Ehrenpreisen und ersten Preisen bedachten lebenden Bienen und Jungbienen ausgesprochen deutsches Antlitz. Es ist auf dem Gebiete der Rassenzucht ganz entschieden Gutes geleistet worden. Manche Jungbienen (19 an der Zahl) ließen an Farbeneinheit zu wünschen übrig. Sorgfältiges Sichten ist mehr zu beachten. In der Abteilung B (Honig, Wachs usw.) ist das Preisgericht mit Bezug auf Naturreinheit, Qualität, Farbe, Geruch und Geschmack, sowie auf Marktschicklichkeit und Preiswürdigkeit vollkommen zufrieden. Bezüglich der Verpackung von Wachs wäre zu wünschen, daß viel mehr selbstgegoßene Mittelwände aufgestellt worden wären. Die Abteilung C (Wohnungen, Geräte, Behälter) ist im Allgemeinen gut. Besonders reichhaltig ist die Ausstellung der Geräte. Die Behälterausstellung hätte etwas reichhaltiger sein können.

Gestern nachmittag wurden im „Schwarzen Adler“ Vorträge gehalten und zwar sprachen Otto Sickingen-Ottensweier über „Verbesserung der Bienenweide“ und J. Klemm-Nammersweier über die „Notwendigkeit der Rassenzucht“. Den Abend beschloß eine großartige Zueiburgenerbeleuchtung mit nachfolgendem Festbankett im „Prinz Wilhelm“.

Die Prämierung hatte folgendes Ergebnis: Erste Preise für lebende Bienen: Andreas Siebold-Müncheln b. Schopfheim (Ehrenpreis des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Mannheim und silberne Medaille vom Landesverein); Max Witte mann-Laudenbach (Ehrenpreis des Bienenvereins); L. Klingert-Mannheim (Ehrenpreis des Bezirksvereins Heidelberg); L. Wolpert-Sommersdorf; Ad. Stumpf-Baldorf; Bezirksverein Mannheim (Ehrenpreis des Grafen Berthelm und silberne Medaille der bad. Landwirtschaftskammer); Gottf. Hansmann-Neilingen (Silb. Med.); K. Krebs-Heidelberg; Bierling-Gutenheimmünster. 1. Preise für Jungbienen: Interzonenvereinschaft Mergingen (Ehrenpreis des Landes, Bezirksvereins Weinheim und des Fabrikanten Sauter-Pforzheim, sowie silb. Med.); Karl Rauch-Bühlbach (Silb. Med.). Erste Preise und Ehrenpreise für Abteilung B. (Honig, Wachs usw.): Hauptlehrer Falz-Weinheim (Ehrenpreis der Stadt Weinheim), Gewerbetreibender Wagner-Weinheim; Bezirksvereins Mannheim, Schwegingen, Mergingen, Weinheim, Wiesloch, ferner die Richter Schärig-Steinbach, Ficker-Bühlbach, Gassmann-Hierlingen, Schäfer-Mudau; Arntbauer-Wertheim; Nischbach-Sommersdorf, Seiber-Heidelberg, Hauptlehrer Schüller-Welschneureuth, Gertel v. Nimbach; Wittenmann-Laudenbach. — Abteilung für Bienenwohnungen, Geräte und Behälter: Ehrenpreis Hauptlehrer Schüller-Welschneureuth; erste Preise: Hülse-Hochstetten, Graze-Andersbach; Kraft-Allmsdorf; Grammelbacher-Gemein; Erlener-Meyer-Darmsheim; Rietzsch-Wierach; Kolb-Karlsruhe; Saal-Pfungstadt; Huber-Niederschopfheim. — Außerdem wurden in allen Abteilungen viele zweite Preise, bronzene Medaillen, Belobigungen usw. verteilt.

Großfeuer in Dossenheim a. d. Bergstraße.

Dossenheim (A. Heidelberg), 25. Aug. (Privattele.). Gestern nachmittag kurz nach 6 Uhr brach in der Scheune des Gasthauses zur „Rose“ (Besitzer Georg Niesender) auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, das rasch auf die Nachbargebäude übergriff. Insgesamt brannten ein Wohnhaus, sechs größere Scheunen und eine Anzahl sonstige Dekonomiegebäude (Stallungen und Schuppen) vollständig nieder. Das Feuer sprang zunächst auf die beiden Dekonomiegebäude von Johann Schröder über, die vernichtet wurden. Ferner wurden noch eingeeßert: das Wohnhaus und zwei Scheunen von Karl Streu, die Scheunen von Wilh. Pfeifer und die Dekonomiegebäude von Gerhard Miltner. Die Gebäude waren alle mit Getreide und Heu gefüllt. Das Gasthaus zur „Rose“ blieb von den Flammen verschont.

Die durch den Brand Geschädigten sind zum Teil nur sehr schwach versichert. Zur Unterstützung der Dossheimer Feuerwehr waren zwei Kompagnien der Heidelberger Löschmannschaften und die Schriesheimer Feuerwehr auf dem Brandplatz erschienen. Gegen 10 Uhr abends war jede weitere Gefahr beseitigt. Der Schaden dürfte ziemlich hoch sein.

Sport-Nachrichten.

Brüssel, 24. Aug. (Tel.) Bei der heutigen Meisterschaftsregatta für Europa siegte im Vierer mit Steuermann der Grashopper-Ruderklub Zürich. Zweiter wurde der Mainzer Ruderverein. Im Einer siegte Graf vom Heidelberg Ruderklub, im Doppelzweier siegte der Rowingklub-Paris, Berliner Ruderergesellschaft Wiking wurde als Dritter placiert. Im Achter siegte der Mainzer Ruderverein, Zweiter wurde der Grashopper Ruderklub Zürich. Im Vierer für Junioren-Mannschaften siegte der Mainzer Ruderverein.

Weißel, 25. Aug. Bei dem Automobilrennen um den belgischen Grand Prix, der in Spa entschieden wurde, kollidierte in der sechsten Runde der in der Klasse der großen Rennwagen gestartete und von Baron de Weilmont gesteuerte Wagen mit dem von Kinthammer. Beide Wagen wurden zerschmettert. Baron de Weilmont wurde sofort getötet, sein Mechaniker erlitt schwere Verletzungen, Kinthammer und sein Begleiter kamen mit leichten Verletzungen davon.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 25. Aug. Im Privatpiel blieb „Phönix-Karlsruhe“ auf eigenem Platz nach prächtigem Spiel mit 4:3 Toren Sieger über den Ostkreismeister „Spielvereinigung Fürtch“. Auf dem Platz des „K. F. V.“ lieferten sich dieser und „F. C. Pforzheim“ ein hartnäckiges Treffen, das letzterer mit 5:4 Toren für sich entscheiden konnte. — „Stuttgarter Kickers“ gewann 7:0 gegen „F. C. St. Gallen“, „Union-Stuttgart“ mit 3:1 gegen „F. A. Bayern-München“.

Die Baden-Badener „Große Woche“.

(Von unserem besonderen Berichterstatter.)

Iffezheim, 25. Aug. Die Rennsonntage der internationalen großen Woche bedeuten für die Landbevölkerung der näheren und weiteren Umgebung alljährlich Volksfeste. Da kommen all die Bauernleute zu Fuß oder mit dem Fuhrwerk nach Iffezheim, zählen ihre 50 Pf. für den dritten Platz oder positionieren sich auf der Dorfseite der Rennbahn, wo man unentgeltlich zuschauen kann. Dann gibt es ein Diskutieren über Pferde u. Reiter u. jeder möchte seine Weisheit anbringen. Am Dorfeingang haben ein Photograph, verschiedene Zudeherder und sonstige Bubenbesitzer mit mehr oder weniger guten und nützlichen Sachen Ausstellung genommen und suchen sich im Ausruhen gegenseitig zu übertreffen. Im Dorfe selbst herrscht in den Wirtschaften Heberfüllung und kaum kann der Andrang der Durstigen und Hungerigen bewältigt werden.

Das geistige prächtige Sommerwetter hatte natürlich ein außerordentlich zahlreiches Publikum nach Iffezheim gelockt. Die Riesenschlangen von Sonderzügen brachten Tausende nach dem Rennplatz, der im herrlichsten Grün dalag. Eine halbe Stunde vor Beginn der Rennen ging ein kurzer Gewitterregen nieder, der angenehme Abkühlung brachte. Während der Rennen selbst war schönstes Wetter, so daß sich das farbenprächtigste Turfbild entfalten konnte. Besonders zahlreich waren die Offiziere der umliegenden Garnisonen erschienen.

Unserer Siegesfreude vom Freitag wurde gestern ein kleiner Dämpfer aufgesetzt. Im Hauptereignis des zweiten Renntages, dem Balfhari-Preis (50 000 Mark), der zum ersten Male an Stelle des bisherigen Badener Stiftungsprieses gelaufen wurde, standen den vier deutschen Vertretern fünf französische Pferde gegenüber. Man wußte, daß in diesem Rennen kaum Siegesaussichten vorhanden waren, aber man hoffte auf ein einigermaßen gutes Abschneiden der deutschen Pferde. Groß war daher die Enttäuschung, als beim Einlauf vier Franzosen an der Spitze lagen und den Endkampf unter sich ausfochten. Der Balfhari-Preis war nur ein Rennen der Franzosen. Die deutschen Pferde waren bald geschlagen und hatten in dem Rennen nichts mehr zu suchen. In prächtigem Finitis gewann schließlich Monf. G. Repetit Martial III unter G. Stern gegen den vorzüglich gelaufenen Crébecut des Monf. A. Pellerin. Das erste einlaufende deutsche Pferd war Cambronne, das zusammen mit dem Franzosen Grand d'Espagne II den vierten Platz belegte.

Einen Mißton in den im übrigen gut verlaufenen zweiten Tag brachte der Ausgang der zweitgrößten Konkurrenz vom Sonntag, des Alten Badener Jagdrennens. Sechs Pferde stellten sich dem Starter für die 6000 Meter lange Reife, die auf dem alten historischen Kurs insgesamt 19 Sprünge vorzuzieh. Das Feld, in dem sich vier deutsche und zwei französische Pferde befanden, blieb über die ganze Strecke dicht beisammen. Auf dem Kapellenberg nahm dann Leutnant Frhr. von Loshecks Halcyon Dags unter Leutnant von Mohner, unserm diesjährigen Meister der Herrenreiter, die Spitze und siegte ganz überlegen gegen Dr. Fr. Nieses Coram populo und Kingsman. Also drei deutsche Pferde in Front. Lebhafter Beifall lohnte den schönen Ritt von Leutnant v. Mohner. Aber man hatte zu früh jubelt. In das Publikum kam plötzlich Bewegung. Drüben auf der Dorfseite sah man auf einmal die letzten drei Reiter, die von Graf Hold mit dem Franzosen Onvide geführt wurden, umwenden, zurückkehren und auf eine andere Bahn reiten. Zunächst großes Erstaunen, dann begann man zu begreifen. Die ersten drei Reiter waren nach Verlassen des Kapellenberges die falsche Bahn (Arbeitsbahn) geritten und hatten die letzte Hürde ausgelassen. Graf Hold, der an vierter Stelle lag, bemerkte bald den Irrtum und machte sofort Kehrt, um auf die richtige Bahn zu kommen. Die Reiter des fünften und sechsten Pferdes folgten dem Beispiel Hold's. So wurde den ursprünglich drei letzten Pferden die drei ersten Plätze zugesprochen, da Monf. M. Descazeaux, der Besitzer von Onvide, und Baron La Caze, der Besitzer von King Hanaps gegen den Sieg von Halcyon Dags wegen Reitens einer falschen Bahn Protest einlegten, dem stattgegeben wurde. Sieger war mithin der als Vierter eingekommene Franzose Onvide unter Leutnant Graf Hold gegen Leutnant Freyers Gay Paris. Als den moralischen Sieger muß man natürlich den wirklich glänzend gelaufenen Deutschen Halcyon Dags bezeichnen.

Für die Niederlage im Balfhari-Preis und das verärgerte Alte Badener Jagdrennen konnten die Siege von Herrn Wendes Scottsday im Eberstein-Handicap, von Herrn H. Nettes Therese im Damen-Preis und von Herrn F. C.

Krügers Eccolo im Kosmopolitischen Handicap kaum entschädigen. Das nur deutschen Pferden offene Schwarzwaldrennen sah endlich wieder die blau-weißen Farben der Herren von Weinberg mit Orelia siegen.

Am Totalisator klapperte auch gestern die Wettsmaschine unaufhörlich. Der gesamte Umsatz belief sich auf 308 000 M., also 48 000 M. mehr als im Vorjahre. Der falsche Ritt von Leutnant von Mohner im letzten Rennen rief unter dem wettenden Publikum große Erregung hervor. Viele hatten allerdings auch den Franzosen Onvide und als nach dem letzten Rennen der Protest für Onvide entschieden war, da sah man viele Leute ihre bereits auf den Franzosen lautenden weggeworfenen Tickets suchen . . . .

Im übrigen nahmen die einzelnen Rennen folgenden Verlauf:

I. Eberstein-Handicap. Preis 4000 M. gegeben von Bürgern Baden-Badens, für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. 15 Unterschriften, 5 Pferde liefen. Distanz 1600 Meter (runde Bahn). Erster: Wendes F. W. Scottsday (Archibald); zweiter: Dr. Heymanns F. St. Kleingala (Brumm); dritter: Monf. de Mums F. St. France (O'Connor); weiter liefen: Sideslip (Schläp), Fantasia (Brugante). Tot.: Sieg: 45 : 10; Platz: 22, 23 : 10. Richterpruch: 1 1/4 - 1 - 3.

II. Schwarzwaldrennen. Garantierte Preise 9000 M. Für zweijährige inländische Pferde und für zweijährige Stuten anderer Länder im Privatbesitz. Distanz 1200 Meter. 19 Unterschriften, 5 Pferde liefen. Erster: von Weinbergs Br. S. Orelia (Bullod); zweiter: Kgl. Württemb. Priv.-Geftüt Weils Br. St. Fünzig-Thoughts (Schläp); dritter: von Schmieders Br. S. Kübezahl (D. Müller); vierter: Janiols F. S. Terminus (Archibald); weiter lief: Achilles. Tot.: Sieg: 19, Platz 14, 21 : 10. Richterpruch: 1 1/4 - Kopf - 3.

III. Balfhari-Preis. Garantiert 50 000 Mark, hiervon 40 000 M. dem ersten, 6000 M. dem zweiten, 3000 M. dem dritten, 1000 M. dem vierten Pferde. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz 2200 Meter. 9 Unterschriften, von denen für 20 der letzte Einlaß bezahlt wurde. 9 Pferde liefen. Erster: Monf. Repetit br. S. Martial III (Stern); zweiter: Monf. Pellerins F. S. Crébecut (D. Neill); dritter: Monf. Calmanns Sch. S. Grand d'Espagne II (Marf); vierter: Baulfens F. S. Cambronne (Sumter). Weiter liefen: Saint Maximin, Golf, Babette II, Le Grais, Cairo. Tot.: Sieg 20, Platz 15, 16, 18 : 10. Richterpruch: 1/2 - 1 1/2 3/4.

IV. Damenpreis. Garantiert 5700 M. Gegeben von Damen des Internationalen Klub. Herren-Reiten. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz 2000 Meter. 22 Unterschriften. 7 Pferde liefen. Erster: Netes br. St. Therese (Vobels); zweiter: Monf. Sterns br. St. Benares (Frhr. von Bullach); dritter: Monf. de Mums br. S. Balagan (Lt. Graf Hold); vierter: Ughmieders d'fbr. S. Kreuzer (Dr. Nies). Weiter liefen: Bolun, Prospero, Porta Bonheur. Tot.-Sieg 18, Platz: 11, 17, 13 : 10. Richterpruch: 2 - 3/4 - 1/2 - 2.

V. Kosmopolitisches Handicap. Preis 5000 M. Gegeben von der Stadt Baden-Baden. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz 1600 Meter (Runde Bahn). 36 Unterschriften, von denen 14 angenommen. 5 Pferde liefen. Erster: Krügers Br. S. Eccolo (Kaltenberger); zweiter: Kgl. Preuß. Hauptgeftüt Gräbichs d'fbr. St. Grille (Bullod); dritter: von Weinbergs br. St. Catena (Stade); vierter: Monf. Pfizers br. S. Nhoodah (Burns). Weiter lief Cabablanca. Tot.-Sieg: 23, Platz: 13, 12 : 10. Richterpruch: 3/4 - 3/4 - 1 1/4.

VI. Altes Badener Jagdrennen. Preis 10 000 M. Gegeben von Bürgern Baden-Badens. Herrenreiten. Handicap. Für vierjährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz 6000 Meter. 25 Unterschriften, von denen 12 angenommen. Sechs Pferde liefen. Nach Anerkennung des Protestes von Monf. Descazeaux: Erster: dessen F. W. Onvide (Lt. Graf Hold); zweiter: Lt. Freyers, 14. Jäger, br. W. Gay Paris (Lt. Freyer); dritter: Baron La Cazes d'fbr. W. King Hanaps (Comte de Villeneuve). Tot.-Sieg: 44, Platz: 24, 54 : 10.

Baden-Baden, 25. Aug. Der unter dem Protektorat des Internationalen Klubs stehende Große Blumen-Korso für Automobile und Wagen findet am Mittwoch, 27. August, nachmittags 1/5 Uhr in der Lichtentaler Allee statt. Für denselben sind Ehrenpreise gestiftet von: der Großherzogin Luise von Baden, dem Fürsten Max Egon zu Fürstberg, Baron von Benningen-Ullner, Präsident des Internationalen Klubs, vom Internationalen Klub dahier, der Stadt Baden-Baden und dem Städtischen Kurkomitee. Außerdem gelangen 12 Ehrenbanner, 12 Banner und 12 Anerkennungspreise zur Verteilung.

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 25. Aug. Der Ballon „Karlsruhe“ des hiesigen Vereines für Luftfahrt stieg gestern um 10 Uhr vormittags am Gaswerk II zu einer Fahrt mit Automobilverfolgung auf. Die Führung des Ballons hatte Direktor Hoffen. Um 12 Uhr landete der Ballon bei Singheim. Nach einer halben Stunde stieg der Ballon wieder hoch zu einer einstuündigen Alleinfahrt des Führerasspiranten Vießhaus. Die Landung erfolgte wieder sehr glatt bei Sedach in der Nähe von Mosbach. Die Alleinfahrt bildet bekanntlich die letzte und schwierigste Bedingung zur Erlangung des Führerpatentes. Das Wetter war bei der Veranstaltung denkbar günstig. Die verfolgenden Autos und Motorräder waren meist vom Glück begünstigt und erreichten den Ballon in der vorgeschriebenen Zeit.

Danzig, 25. Aug. (Tel.) Der Flieger Letort ist am Samstag abend 7 1/4 Uhr über Püzig gesichtet worden und um 1/8 Uhr auf dem großen Exerzierplatze in Danzig gelandet. Heute früh vier Uhr ist der Flieger nach Berlin abgeflogen, um fünf Uhr wurde er bei Oliva gesichtet, als er von Poppot herüberkam.

Paris, 25. Aug. (Tel.) Die Einleitung zum Deauville-Wasserflugzeug-Meeting, das vom 25. bis 30. August unter dem Protektorat des Marineministers und des französischen Marineklubs stattfinden wird, wurde durch einen schweren Unfall gestört. Der Breguet-Eindecker des Barons de Montland, der um 11 Uhr 35 Min. über Rouen erschien, zog in etwa 300 Meter Höhe zuerst langsam hin, schwanke dann und tippte über der Insel Racroix um. Beide Insassen, der Flieger mit seinem Monteur waren auf der Stelle tot. Ersterer klappte auf das Deck eines Frachtbootes und wurde glücklich verstimmt der Monteur fiel in die Seine.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. August.

Der geistige Sonntag sah schon in aller Herrgottsfrühe unabsehbare Menschenmassen auf den Beinen, welche zum großen Teil dem Hauptbahnhof zustrebten. Hier wurden die Schalter bestürmt, die Warte- und Restaurationslokaltäten angefüllt und die herankommenden Züge eifrig besetzt. Auf dem Bahnhofsvorplatz, in den Hallen usw. bildeten sich ganze Gruppen Wanderlustiger, welche in die nähere und weitere Umgebung hinaus wollten, um auf einige Stunden wenigstens Erholung in der herrlichen freien Natur zu finden. Die Eisenbahnverwaltung hatte wieder in weitgehender Weise Anordnungen getroffen, um dem Massenandrang gerecht zu werden und Zuverpätungen soviel wie möglich zu vermeiden. Alle

Schalter waren in Tätigkeit und besondere Beamte gaben dem Publikum in den Bahnhofsraumlichkeiten jede gewünschte Auskunft. Neben Verstärkungen der fahrplanmäßigen Züge liefen zahlreiche Sonderzüge. So ging dem Elzweg 152 (Schwarzwald) ein besonderer Zug voraus, der bis Konstanz durchging. In umgekehrter Richtung lief nachmittags 2 Uhr ein Vorzug von Konstanz bis Heidelberg hier durch. Besonders stark besetzt waren die Sonderzüge nach dem Hfzheim. Auch die Naturspiele in Dettingen und Diellingen übten die alte Anziehungskraft aus. Besonders frequent war auch der Ausflugsverkehr nach Magau und in die benachbarte Rheinpfalz. Nicht nur die Kurszüge am Nachmittag waren überfüllt, es mußte noch ein Nachzug um 2.54 Uhr nach Magau abgelaufen werden. Nachmittags 2.45 Uhr passierte ein Militärsonderzug die hiesige Station; die Soldaten fuhren nach Hagenu weiter. Der Zug von auswärts nach hier war ebenfalls ein recht erfreulicher, es herrschte reges Leben auf den Straßen und in den Restaurantgärten usw. Besonders der Stadgarten war wieder der Sammelplatz unzähliger Menschen: ca. 12 000 Personen passierten am Vormittag die Eingangstore, während dem Nachmittagskonzert der Leibdragoner etwa 1800 Personen anwohnten.

Das Dettinger-Regiment Nr. 109, welches zur Zeit auf dem neuen Truppenübungsplatz auf dem Heuberg Regiments- bzw. Divisionsregimenten abhält, wird in der Nacht vom kommenden Samstag auf Sonntag mitteilt Sonderzügen hierher zurückkehren. Am 5. September verläßt alsdann das Regiment wieder unsere Stadt, um an den eigentlichen Manövern bei Lörach teilzunehmen. — Auch das Grenadier-Regiment Nr. 110 wird um die gleiche Zeit nach Mannheim bezw. Heidelberg vom Heuberg zurückkehren und darnach ebenfalls an den Manövern in Oberland teilnehmen.

Ein „Karlsruher Gelehrter als Indianerhäuptling“. Wir lesen in der „B. z. a. M.“: „4 Gelehrte u. Theologen, die aus Deutschland, Rußland, Kanada und Schottland stammen, wurden kürzlich zur vollen Würde von Häuptlingen der sechs Indianer-Stämme erhoben. Auf dem Sankt Lorenzstrom wurden sie von einem großen Kriegstänzer in Empfang genommen, in dem sich in vollem Kriegsschmuck die beiden Häuptlinge „Verhaftetes Gesicht“ und „Zwei Tomahawks“ und eine Anzahl Krieger befanden. Ein Kriegstanz leitete dann die Einführungszeremonie ein. Am Schluß des Tanzes wurden die vier Gelehrten formell als Häuptlinge und Mitglieder des Kriegerstammes begrüßt. Die vier neuen Häuptlinge sind Professor W. Paulke-Karlsruhe (zur Zeit auf einer Studienreise durch Amerika), der den schönen Namen „Weißspitze“ erhielt, Professor Tolnatschek-Petersburg, genannt „Goldblond“, Hr. S. Cabell vom schottischen geologischen Institut, wurde „Scharfschütze“ genannt, und „Roter Jäger“ ist der Titel des Professors Adams, Rektors der wissenschaftlichen Fakultät vom McGill in Kanada.“ Wir gratulieren Herrn Professor Paulke zu dieser eigenartigen Würde.

Unfall. Auf dem Plage der alten Dragonerkaserne kam gestern abend gegen 11 Uhr die Ehefrau eines Waffelbäckers aus Labenburg zu Fall; sie zog sich eine schwere Verletzung am Arme zu und mußte mit dem Krankenauto ins städt. Krankenhaus verbracht werden.

Ein vereitelter Selbstmord. Ein 83-jähriger Landwirt aus Durlach wollte sich am Samstag abend im Rhein bei Magau ertränken, wurde aber von einem Arbeiter aus dem Wasser gezogen und an der Ausföhrung seines Vorhabens gehindert. Der Lebensmüde wurde durch einen Schuhmann zu seinen in Durlach wohnhaften Angehörigen verbracht.

Festgenommen wurden ein lediger, 23 Jahre alter Schlosser aus Kippurr, der vom Amtsgericht hier wegen Unterschlagung verfolgt wird, ein von der Staatsanwaltschaft Heidelberg wegen Betrugs angeklagter Portier von hier, sowie ein Zementarbeiter aus Mannheim wegen Kuppelrei.

**Aus den Nachbarländern.**

Stuttgart, 23. Aug. (Tel.) Als heute nachmittag das hiesige Feuerwehrautomobil der Berufsfeuerwehr aus Anlaß der Anwesenheit einer englischen Studienkommission eine Probefahrt unternahm, rannte es, als es zwei Knaben mit einem Handwagen ausweichen wollte, gegen ein Haus. Dabei brach eine Achse des Autos. Ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt, die übrigen kamen mit dem Schrecken davon.

Cannstatt, 23. Aug. (Tel.) Bei den Vorarbeiten zum Tunnelstich am Zuckerlesberg nahe bei Hofen kam heute eine etwa 2 1/2 bis 3 Meter hohe Wand, die ordnungsgemäß abgeprießt war, infolge Erschütterung durch die Maschinen ins Rutschen. Die Wand stürzte ein und verschüttete zwei italienische Arbeiter, die auf der falschen Seite ausgewichen waren. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Drei weitere Arbeiter haben leichte Verletzungen erlitten.

**Vermischtes.**

Düsseldorf, 25. Aug. (Tel.) Seit Samstag ist der Subdirektor der hiesigen Filiale des Schaffhauser Bankvereins, Cceg, flüchtig. In einem an die Bank gerichteten Briefe gibt er große Unterschlagungen zu. Die Höhe der veruntreuten Summe soll nach der „Voss. Ztg.“ etwa 200 000 Mark betragen.

**Banküberfall durch einen Baumeister.**

Cablitz, 24. Aug. (Tel.) Gestern nachmittag erschien ein elegant gekleideter Mann im Kassenlokal des Spar- und Vorschußvereins und feuerte fünf Schüsse auf die drei Beamten ab. Ein Beamter erwiderte das Feuer und traf den Räuber am Bein. Dieser flüchtete, wurde aber durch die herbeigeeilte Menschenmenge festgenommen. Der Täter ist der Baumeister Fügner aus Marzendorf bei Reichenberg. Einer von den Beamten ist lebensgefährlich, die anderen sind leicht verletzt.

Nach einer späteren Meldung soll Fügner den Überfall verübt haben, um sich für die fällige Ablohnung seiner Arbeiter Geld zu verschaffen. Er war gestern morgen von seiner Kanzlei weggefahren, nachdem er erklärt hatte, er werde sich in Reichenberg Geld holen.

Baumeister Fügner hat bei der Polizei eingestanden, eine Beraubung der Kasse beabsichtigt zu haben. Zur Täufung der Beamten war er im Auto vor dem Banklokal vorgefahren und hatte einen Wechsel präsentiert, schloß aber erst, als nur ein einziger Beamter im Kassenraum anwesend war.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

Bad Homburg, 25. Aug. Die Kaiserin ist heute abend 11 1/2 Uhr nach Posen abgereist.

Centa, 24. August. Der „Imperial“ meldet von hier: Es gelang den Kabylen, unter dem Schutze des Rebells sich einer spanischen Abteilung bei Beni-Mala zu nähern. Von der Abteilung wurden drei Mann getötet, und vier verwundet.

**Zur Jahrhundertfeier in Kelheim.**

Bad Homburg v. d. G., 25. Aug. Der Kaiser ist heute nacht 12 1/2 Uhr nach Kelheim abgereist. In Kelheim in Bayern finden bekanntlich große Feste zur Erinnerung an die deutschen Freiheitskämpfe gegen Napoleon statt, und zwar wird die Bezeichnungshalle der Schauplatz dieser Feiern sein, zu denen Prinzregent Ludwig, der übrigens heute sein Namensfest begeht, sämtliche deutsche Bundesfürsten eingeladen hat. Der Großherzog von Baden ist schon gestern nachmittag in München eingetroffen und wird sich heute nach Kelheim begeben. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Graf Wedel, ist ebenfalls aus Schweden schon eingetroffen.

**Zur Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.**

Washington, 24. Aug. Auf die Meldung hin, daß Präsident Huerta einen Gesandten nach Washington entsenden werde, hat die Regierung der Vereinigten Staaten Huerta mitteilen lassen, falls sein Gesandter keine entgegenkommende Antwort auf ihre Note mitbringe, würde seine Mission fruchtlos sein.

Es verlautet, daß Huerta als seinen persönlichen Vertreter Emilio Rabasa entsenden werde, der im Falle der Anerkennung zum mexikanischen Botschafter in Washington ernannt werden soll.

Washington, 24. Aug. Wie verlautet, sind Pläne ausgearbeitet worden, um die Division, die an den Manövern an der mexikanischen Grenze teilnimmt, ausgiebig zu verstärken. Gegenwärtig stehen dort unter dem Kommando des General Carter 11 000 Soldaten, die den Waffenschmuggel nach Mexiko sowie Grenzüberreitungen der von den Bundesstruppen bedrängten Rebellen verhindern sollen. Diese Truppen sollen nun in den Stand versetzt werden, ihren gegenwärtigen Dienst wirksamer zu versehen oder sich im Bedarfsfall zu einem leistungsfähigen Expeditionskorps aufzusammeln.

Washington, 25. Aug. (Privat-Tele.) Großbritannien, Frankreich und Japan, haben bei dem Präsidenten von Mexiko, Huerta, Vorstellungen gemacht, um ihn zu ersuchen, die Vorschläge der Vereinigten Staaten anzunehmen. Präsident Wilson hat daraufhin befohlen, Huerta nach 48 Stunden Zeit zu lassen, um eine Erklärung abzugeben, da er bereit sei, seine Vorschläge im Prinzip anzunehmen. Wilson wird deshalb seine für morgen angekündigte Note im amerikanischen Senat nicht zur Verlesung bringen.

**Zur Lage in China.**

Berlin, 24. Aug. Nach amtlichen Nachrichten hat der Rebellenführer Hohainin dem deutschen Konsul in Nanking und dem Kommandanten der „Cuden“ schriftlich sein Bedauern wegen des gemeldeten Vorfalles ausgesprochen. Damit ist der Zwischenfall erledigt.

**Die neue Lage auf dem Balkan.**

Sofateh, 25. Aug. (Privattele.) Blättermeldungen zufolge hat die rumänische Regierung den Antrag auf Bildung eines Balkanbundes unter Teilnahme Rumäniens abgelehnt, weil dieser Antrag mit Ansluß Bulgariens von diesem Bunde abgelehnt war.

Petersburg, 24. August. Der Minister des Aeußern Sazonow ist zu einem Landaufenthalt in das Gouvernement Grodno abgereist.

**Zum Abschluß des Bularester Friedensvertrages.**

Bukarest, 24. Aug. Bei dem Austausch der Ratifikationsurkunden des Friedensvertrages, der am Montag hier im Ministerium des Aeußern stattfindet, wird Rumänien durch den Ministerpräsidenten Majorescu, Griechenland durch den Gesandten Papadiamantopulos, Serbien und ebenso Montenegro durch den Gesandten Ristitsch und Bulgarien durch den russischen Geschäftsträger Arsenjew vertreten sein.

Athen, 24. Aug. Die Stadt Gümüldschina wurde vorgestern den bulgarischen Truppen durch die griechischen Behörden nach Unterzeichnung des regelrechten Protokolls übergeben. Ferner erschienen bulgarische Truppen vor Kantihi. Die griechischen Behörden wollten die Stadt auf Grund der Unterzeichnung eines regelrechten Protokolls übergeben. Die Bulgaren verweigerten aber angeblich die Unterzeichnung des Protokolls.

**In Griechenland.**

Athen, 24. Aug. Sobald die Demobilisierung der Armee vollständig durchgeführt sein wird, werden der König und die Königin eine Reise nach Westeuropa unternehmen und dabei den Höfen von Berlin und London einen Besuch abstatten. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der König auch den Präsidenten Poincaré besuchen wird.

**Das Vorgehen der Türkei.**

Konstantinopel, 24. August. Der Sultan verließ dem Großwesir die Brillanten des Mehmedschich-Ordens. Konstantinopel, 24. August. An gutunterrichteter Stelle der Hofe verlautet, daß der bulgarische Unterhändler Matschewitsch, der gestern abend den Großwesir besuchte, aus Sofia Instruktion erhielt, er solle unmittelbar und offiziell mit der Hofe verhandeln. Man glaubt, daß er die vertraulichen Verhandlungen über Adrianopel, die bisher durch Mittelspersonen, insbesondere durch den früheren Deputierten von Manastir, geführt wurden, fortsetzen wird. Der Minister des Innern ist gestern abend nach kurzem Aufenthalt von Adrianopel abgereist.

Konstantinopel, 25. Aug. Das Gerücht, wonach der bulgarische Unterhändler Matschewitsch aus Sofia die Befehle erhalten habe, mit der Hofe direkt zu verhandeln, wird von bulgarischer Seite als verfrüht bezeichnet.

Wie verlautet, wird sich eine türkische Abordnung nach Divadja begeben, um den Kaiser von Auland zu begrüßen. Nach einer Meldung türkischer Blätter habe eine Abordnung von 200 Griechen aus

Dratsch den Wali von Adrianopel erklärt, daß alle Griechen wandern würden, wenn die türkischen Truppen die Ortschaft verlassen.

Konstantinopel, 24. Aug. Der russische Botschafter Baron v. Giers hatte am Freitag vormittag eine Unterredung mit dem Großwesir. Dieser hat gestern einigen Diplomaten gegenüber neuerlich die Versicherung abgegeben, daß die Türkei Dedeagaisch nicht besetzen, sondern bloß die Befestigung einiger strategisch wichtiger Punkte aufrechterhalten werde. „Tanin“ teilt mit, daß die Meldung, die Griechen hätten Dedeagaisch geräumt, falsch sei.

HB. Konstantinopel, 24. Aug. „Excellior“ meldet von hier: Trotz aller friedlichen Versicherungen der Konstantinopeler Regierung bestätigt es sich, daß türkische Truppen in Kirshali eingetroffen sind. Man schließt daraus, daß die Hofe keine Autorität mehr über die Truppen besitzt und daß Gauer diese zwingen will, sich seinen Plänen zu fügen. Die Lage sei also als wenig beruhigend anzusehen, trotzdem der Frage von Adrianopel von den Mächten der internationale Charakter genommen wurde und diese als rein bulgarisch-türkische Angelegenheit betrachtet wird.

hd Sofia, 25. August. Ein Telegramm der „Kön. Zeitung“ von hier meldet: Auf dem Balkan bereitet sich ein neuer Zusammenstoß vor, der durch das Einrücken der türkischen Truppen in das Gebiet westlich der Wariga veranlaßt wird. Die Meldung von der Besetzung Kirshalis durch die Türken wird amtlich bestätigt. Die Türkei will den Krieg. Sie will bei Gelegenheit der Räumung von Kantihi, Gümüldschina und Dedeagaisch das Gebiet zwischen der alten bulgarischen Grenze und dem ägäischen Meere besetzen, da die bisherigen Verhandlungen des Londoner Friedensvertrages für sie so überaus günstig geendet haben.

Paris, 24. August. Die Adrianopeler Delegation ist von London kommend hier eingetroffen.

**Eine Rede Pichons über die Lage.**

Sons-le-Saunier, 24. Aug. Bei einem Festmahl der Mutualisten hielt der Minister des Aeußeren, Pichon, eine Rede, in der er u. a. ausführte:

„Die Umstände lassen darauf schließen, daß wir am Ende der Krise stehen, die mehrmals die Gefahr eines Krieges zwischen den Großmächten geschaffen hat und in deren Verlauf Frankreich nicht aufgehört hat, im Interesse des Friedens zu arbeiten. Die Krisis war schwer, nicht nur für die Kriegführenden, sondern auch für die Nationen, die in der ständigen Befürchtung, in die kriegerischen Abenteuer hineingezogen zu werden, sich durch die ungemessene Lage in ihrem Glauben beeinträchtigt sahen. Es wird heute allgemein als notwendig empfunden, in einem gesicherten Frieden und in dem Gleichgewicht der Kräfte Vertrauen und Sicherheit wieder zu gewinnen. Kein Land ist daran mehr interessiert als Frankreich. Niemand hat größere Kräfte auf sich zu nehmen als Frankreich, um vor Überraschungen geschützt zu sein und seiner Stellung im Rate Europas Achtung zu verschaffen.“

Minister Pichon führte weiter aus: Die Orientfrage habe sich abgeklärt, ohne einen Konflikt zwischen den Großmächten zu erzeugen. Das russische Bündnis habe freis der friedlichen Lösung der Schwierigkeiten gedient, die aus dem Problem erwachsen, das zu wissen wie eine Beherrschung des europäischen Friedens erschien. Das Bündnis mit Rußland habe gezeigt, wie wertvoll es für Frankreich und für alle Völker sei, die aufrichtig eine Gefahr vermeiden wollten. Ebenso ist es, erklärte Pichon weiter, mit unserer herzlichsten Freundschaft mit England bestellt, die durch die verschiedensten Schicksalswendungen hindurch alle Dienste geleistet hat, die man von ihr erwarten kann.

**Briefkasten.**

E. M. Nach dem badischen Vermögenssteuergesetz bleibt das Kapitalvermögen der Witwen dann steuerfrei, wenn das Gesamtvermögen den Betrag von 10 000 Mark und gleichzeitig ihr jährliches Gesamteinkommen den Betrag von 900 Mark nicht erreicht. Erreicht oder übersteigt das Gesamtvermögen den Betrag von 10 000 Mark oder das Gesamteinkommen den Betrag von 900 Mark, so unterliegen auch die Witwen der Vermögenssteuerpflicht, und zwar mit dem ganzen Vermögen, also ohne Abzug der ersten 10 000 Mark. (1039)

U. D., Köln. Nach § 12 des Gesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Mehrbeitrag vom 3. Juli 1913 beträgt die beitragsfreie Vermögensgrenze 10 000 Mark. Die beitragsfreie Vermögensgrenze erhöht sich aber 1. bei einem Einkommen von nicht mehr als 2000 Mark auf 30 000 Mark, 2. bei einem Einkommen von mehr als 2000 Mark, aber nicht mehr als 4000 Mark auf 30 000 Mark. Einkommen sind abgedeckt, sofern sie den Betrag von 5000 Mark nicht übersteigen (§ 31 des Gesetzes). Darnach werden Sie zum Mehrbeitrag nicht beigezogen werden. (1048)

3. II. Uns ist eine Statistik der Unterseebootsunglücksfälle nicht zur Hand. (1024).

St. Dos. Die Pfändung der erwähnten Pension ist unzulässig.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenpegel. 23. Aug. 4,35 m (22. Aug. 4,34 m) Schutterinsel, 25. Aug. morgens 6 Uhr 2,43 m (23. Aug. 2,58 m) Aehl, 25. Aug. morgens 6 Uhr 3,19 m (23. Aug. 3,34 m) Magau, 25. Aug. morgens 6 Uhr 4,87 m (23. Aug. 5,09 m) Mannheim, 25. Aug. morgens 6 Uhr 4,18 m (23. Aug. 4,12 m)

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Montag, den 25. August: 1. A. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 U. Monatsvsgg. Alte Brauerei Prinz. Niederhalle. Zusammenkunft im Felsenca. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung. Sophienstr. 14. Turngesellschaft, 8 U. Sglinge, Nebenmusikschule, Damen, Schillerstraße.

Wie servieren Sie diesen Sommer geschmortes Obst? Zu Törtchen? Ist ist es nicht leicht, gut ausgebackene Törtchen zu erhalten. Versuchen Sie es dafür eher mit Beigabe von

**Mondamin Milchflammeri**

zu servieren. Was ist nahrhafter? Selbst zu einer guten Fruchtortete ist der Mondamin-Milchflammeri eine stets willkommene Beigabe. Verlangen Sie sofort ein Rezeptbüchlein dieser nahrungsmittelmäßigsten Speisen, gratis u. franco erhältlich vom Mondamin-Kontor, Berlin O. 2. Nicht verpassen, sofort darum schreiben!



Dr. W. Schmidts Reichs-Glühkrumpf im Gebrauch ist. Derselbe vereinigt größte Haltbarkeit mit denkbar höchster Leuchtbarkeit. Nur echt in schwarz-weiß-roten Hüllen mit Namen Dr. W. Schmidt.

50286

Ca. 8000

# Schürzen

aussergewöhnlich preiswert!

Zierichürzen

aus feinen Satin,  
Bordüren - Stoffen  
mit Falten - Volant  
enorm billig

58,-

Zierichürzen

mit Träger, aus  
prima Satinstoffen,  
sehr apart verar-  
beitet

95,-

Blumenichürzen

moderne Ver-  
arbeitung mit  
Rockblenden u.  
reich garnierten  
Trägern

95,-

Blumenichürzen

aus gestr. Stoffen  
mit Volant, Träger  
und Tasche und ge-  
stickten Borden

1.45

Blumenichürzen

aus modern be-  
druckten Stoffen  
m. garniert, Rock-  
volant u. Träger

1.45

Blumenichürzen

aus dunkel gestr.  
prima Stoffen, mod.  
Träger mit Satin-  
garnierung

1.75

Blumenichürzen

extraweit aus soliden  
Streifenstoffen, mit  
Volant, reich garn.  
Träger m. Stoffkrag,  
und Knopfbesatz

1.75

Blumenichürzen

aus prima Satin,  
hochapart garniert  
mit Tupfen-Besatz

2.10

Blumenichürzen

vollweit, prima  
gearb. Streifen-  
stoff, mit reich  
garn. Trägern

2.10

Kleiderichürzen

richtig weit mit  
Volant und Satin-  
Garnitur u. schön.  
Streifen

1.45

Kleiderichürzen

aus gut. Streifen-  
stoffen, reich gar-  
niert u. alle Weiten  
enorm billig

2.45

Kleiderichürzen

aus modern be-  
druckten Stoffen,  
mit schön. Satin-  
Garnierungen,  
enorm billig

2.45

Kleiderichürzen

enorm billig mit  
1/2 lang. Kimonoarm  
in mod. bedruckten  
Stoffen, hübsch gar-  
niert, alle Weiten

2.75

Hausichürzen

mit Volant und  
Tasche

95,-

Hausichürzen

gute Stoffe, extra weit  
aus guten Stoffen, mit  
Volant und Tasche

1.25

Grosse Posten **Kinderschürzen** aus prima Satin und Siamosen Gr. 45—100 cm **95,- bis 1.95**

Directoire - (Schlupf) - Hose

unten festoniert  
alle Farben

95,-

Directoire - (Schlupf) - Hose

mit Seidenglanz  
aparte Farben

1.95

GESCHWISTER

# KNOPF

Frauenstrümpfe

schwarz, 2x2 gestrickt,  
Reine Wolle

1.25

Schweisssocken

starke Qualität  
3 Paar

1.80

Zurückgekehrt  
**Dr. Kander.**

Von der Reise zurück!  
**Dr. O. Schwidop**  
Nasen-, Rachen- und Ohrenarzt  
Kaiserstrasse 164. Telefon 1889.

Von der Reise zurück  
**Dentist König**  
Kaiserstrasse 124b. Telefon 2451.

Von der Reise zurück!  
**Frau Ch. Kühner-Herbst**  
Telephon 1854. Dentistin Kaiserstr. 82a.

**Apfelwein**  
August Roth, Oberkirch (Baden)  
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen.

Nur



Mk. 48  
engl. Bettstelle

matt blank poliert und Patent-  
Matratze mit Gegendruck  
so lange Vorrat.  
**Möbelhaus  
Maier Weinheimer**  
Kronenstrasse 32.

Geld-Darlehen

mit zinsenweiser Rückzahlung ohne  
Borheiten. Viele Anzahlungen!  
Reell und diskret. Hypotheken-  
Bauschuld befragt **F. Gauweiler**,  
Karlsruhe - Mühlburg, Garb-  
strasse 4b. 220494.3.2

Mk. 10000

wegen Ablösung  
Prima Hypothek auf erklaffiges  
Objekt im Zentrum der Stadt für  
1. Okt. od. Nov. gefasst.  
Offerten unter Nr. 220412 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

12—13000 Mk.

auf 1. Hypothek gefasst, 50% der  
Schätzung. Offert. unt. 220512 an  
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe

(E. V.)  
Wegen Renovierung unserer Büroräume bleibt die  
Geschäftsstelle am  
**Montag u. Dienstag, den 25. u. 26. August**  
geschlossen.  
Der Vorstand.

13397.2.2  
**Bevor Sie Ihr Anwesen oder  
Geschäft etc. ver-  
kaufen, Teilhaber aufnehmen, kaufen oder sich beteiligen, verlangen Sie ver-  
trauensvoll Auskunft bei der seit 1902 mit grossen Erfolgen arbeitenden Firma**

**Albert Müller, Karlsruhe**, Kaiserstr. 167  
Büros in vielen Großstädten. — Nachweisbar mehrere tausend Käufer und  
Beteiligungssuchende bis zu 300000 Mk. vorgemerkt. 12846  
Kein Inseraten-Unternehmen.

Zimmertüren samt Zubehör, Haustüren  
Glasabschlüsse usw.

10.5 ————— billigst bei ————— 11952  
**Billing & Zoller, A.-G., für Bau- und Kunstschlere**  
Karlsruhe i. B.

**Schuhwaren** kauft man auf-  
fallend billig in

**Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft**  
Kronenstrasse 52. 13066

**Umzüge mit Möbelwagen**  
u. Rollen (bei Regen  
gedebte Rollen) befragt billig 26.24  
**K. Muldinger, Seifingstr. 3a. 220516**

**Witzbuch gratis!**  
Schreibt sofort an Ludw. Hübsch,  
Wien X., Erlachgasse 866. 228716

Musik. Künstler-  
Streichquintett

von September 1913 für jeden  
Samstag und Sonntag nach  
Karlsruhe oder Forstheim (nach  
Engagement, Erfolg garantiert.  
Off. u. Nr. 220265 an die Exped.  
der „Bad. Presse“.

**!! Aufgepaßt !!**

Wer abgelegte Kleider hat  
und nicht lie gern verkaufen,  
Der schreib mir eine Reichspostkarte,  
Dann komme ich schnell gelaufen;  
Ich zahle einen hohen Preis,  
Dah jeder kann bestehn, 11810\*  
Wer die Adresse nicht weis,  
Der kann sie unten seh'n!  
**H. Maier, Markgrafstrasse 16.**

Ich heiße Gerda  
und bin 6 Jahre alt  
und habe mein schönes  
65 cm langes Haar  
nur durch

**Toni's Haarwuchs-Tinktur**  
vielmals prämiert  
bekommen. Flasche Mk. 2.10, große  
Flasche Mk. 3.70. 5748a.2.2  
Du haben bei den Friseurin  
**W. Schweizer**, Karlsruhe 17  
**P. Herzog**, Kaiserstrasse 107  
**M. Bierreth**, Luisenstrasse 86  
**W. Neuhahn**, Scheffelstrasse 8  
**W. Droll**, Strieghstrasse 40.

**Wertheimer Wurstwaren**  
empfiehlt zum Versand  
**Wegerei M. Welmer**,  
Bertheim a. M. Teleph. 92. 22051a

### Todes-Anzeige.

Tieferschüttert bringen wir Freunden und Bekannten die traurige Kunde, daß unser innigstgeliebter, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Franz Steinbach,

Kammerdiener I. K. Hoh. der Großherzogin Luise von Baden,

nach längerem, schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde. 13452

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 10 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Waldhornstraße 3a.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag verschied nach schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzengute, unvergessliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Emilie Vollrath

geb. Holzer

im Alter von 44 Jahren.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Der tiefgebeugte Gatte:

## Friedrich Vollrath,

Karlsruhe, den 24. August 1913. 13451

Beerdigung: Dienstag nachmittags 4 Uhr von der hiesigen Friedhofkapelle aus. — Trauerhaus: Yorkstraße 13, II. lks.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem unersetzlichen Verlust unseres lieben Gatten und Vaters

## Ludwig Tropsch

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Stadtvikar Müller für die tröstlichen Worte an der Bahre des Verstorbenen. Ebenso danken wir dem Herrn Kommerzienrat Fr. Hoepfner für seine herzliche und liebevolle Teilnahme. Ferner sprechen wir den techn. u. kaufm. Beamten und der gesamten Arbeiterschaft der Brauerei Fr. Hoepfner für die warme Teilnahme unseren innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 23. August 1913. 13433

K. Tropsch Ww., geb. Englert und Kinder.

### Trauerhüte

in größter Auswahl. 13422.8.1  
L. Weingand, Karlsruhe-Mühlburg, Philippstraße 1.

Ein Paar erstklassige, egale, bildschöne, auffallende

## 6jähr. Schwarzschildwallachen

(Orlofftraber) 168 cm groß, vertraute, ausdauernde schnelle Läuferbahn- und autofischer

preiswert zu verkaufen.

Die Pferde stehen über die Rennstade in Baden-Baden. Gest. Offerten erbeten unter S. J. 1830 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 6039a.2.1

### Schlafzimmer-

einrichtung, schöne, helle, für nur 165 Mk. zu verkaufen. Neu. 22. A. ch. Kinderbett m. Matz. 18. A. Eingang Karl-Friedrichstraße.

### Billige gebrauchte Möbel

Büscheldivan 16 A. Waschkommode 20 A. Nachtlische 3 A. Stühle 2.50 A. pol. Chiffonier 20 A. Kommode 22 A. ch. Kinderbett m. Matz. 18 A. Tisch von 4 A. an. Bücherschrank. Schreibtisch, Küchenschrank, halbr. Bett 26 A. Vertikal. 229686 Steinstraße 7. Hof.

Sehr billig zu verkaufen: 2-tür. Kleiderkasten m. Schublade 14 A. Deckbett 8 A. schöner Regulator 10 A. dunkelblaues Jadenkleid 6 A. woll. Winterkleid 8 A. Gr. 42-44, eleg. Winterjadenkleid, mod. Anabenüberzieher für 10-jähr., schönes Vertikal m. Spiegel u. Tischendivon. 229678 Adlerstr. 17. I. Fr. hof.

Gartenmöbel, ein Kleiderkasten, 2 geb. Trüdenlosetts zu verkaufen. 229652 Friedenstr. 12. 2. St.

Ein Sitz- u. Liegewagen, Mittelgeseh. u. Kastenwagen, beide gut erhalten, billig zu verkaufen. 229648 Waldstr. 30. IV. links.

Wyandottes-Hühner, 5 Stück u. 1 Island-Hahn, billig zu verkaufen. 229685 Beierheim, Breitenstr. 91. I.

### Für Hoteliers

Omnibus für 1 und 2 Pferde eingerichtet, in tadellosem Zustande, ist für den billigen aber selten Preis von Mk. 400.— zu verkaufen. Offerten unter Nr. 229646 an die Expedition der „Badischen Presse“.

### Schrank

großer, gestrichelter, mit 2 Türen, H. 200 cm, versch. H. 1. Tisch billig zu verkaufen. 229676 Dorfstraße 28, barriere.

### Gebrauchl., 2tür. Schrank,

groß, runder Auszugstisch, Kommode, Tafelklavier bill. zu verkf. 229662 Marienstr. 6. bart.

### 2 Fensterflügel

117 x 65 cm, 2 Fensterflügel, 63 x 65 cm, 1 feinerer Wasserstein 78 x 65 cm, 1 ein. Gestell darunter, 1 buchene Anrichte 55 x 60 cm, alles noch beinahe neu, billig abzugeben. 13432 Kaiserstraße 102.

### Damen-Fahrrad

kräftig, fast neu, mit 229656 Friedenstr. 12, 2. St.

### Herren-Fahrrad

gute Marke, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 229684 Baumstr. 28, bart.



2 besonders preiswerte

## Herbst-Kostüme

aus prima marine Kammgarnstoff, Atelier-Arbeit, Ersatz für Mass, netto Mk. 48.50

aus schweren, breiterippen marine Diagonalstoffen, la. Atelier-Arbeit, Ersatz für Mass . . . netto Mk. 68.50

## Herbst-Neuheiten

Kostüme, Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke.

## M. Schneider

Erbprinzenstrasse 31 — Ludwigsplatz. 13436

Die auf 26. d. Mts. in Aue bestimmte Zwangsversteigerung findet nicht statt. 6048a Durlach, den 24. August 1913. Saier, Gerichtsvollzieher.

Erbs- und Gläubigerarbeiten für die Erteilung des Gläubiger 12 im Bahnhof Durlach (640 m Gleislänge) nach Finanzministerialverordnung vom 8. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne und Bedingnisheft auf unserem Baubüro in Durlach, altes Aufnahmegebäude, 1. Stock, zur Einsicht; hier auch Abgabe der Angebotsbroschüre. Angebote verschließen und postfrei, mit der Aufsicht: Erbs- und Gläubigerarbeiten Durlach bis zum Eröffnungstermin: Donnerstag, den 4. September 1913, vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 13434.2.1 Karlsruhe, den 15. August 1913. Gesch. Baubüroinspektion L.

### Öhmdgras-

### versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Öhmdgras-erwerb an Ort und Stelle wie folgt öffentlich versteigern: Dienstag, den 26. August 1913, vormittags 8 Uhr, Dammbel der Stärkefabrik, Eiswiesen, Hangwiesen, Hohenwiesen, Müdenwiesen, Untere und Obere Gehntwiesen, Farenwiesen, Neuwiesen, Hirtenwiesen, Obere Stadt-wiesen.

Zusammenkunft beim Dammbel der früheren Stärkefabrik.

Nachmittags 3 Uhr: Gehntlein und Herberloch.

Zusammenkunft beim Hedwigshof

Mittwoch, den 27. August 1913, nachmittags 3 Uhr, 35 Loh im Moosalbital.

Zusammenkunft beim toten Mann.

Ettlingen, den 18. August 1913. Gemeinderat: In Vertretung: R. Schuler. Stögel.

### Zwangs-

### Versteigerung.

Mittwoch, den 27. Aug. 1913, mittags 12 Uhr, werde ich in Schönau i. W., mit Zusammenkunft beim Rathaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Reitpferd, Drehsack. 6038a Schönau i. W., 23. Aug. 1913. Fäger, Gerichtsvollzieher.

### Heirat.

Kath. Lehrerstochter, Ende 30, etwas Verm., von gutem Char. u. lüchlig im Haushalt, wünscht geb. ern in geeigneten Verb. zwecks Heirat kennen zu lernen. Anonym u. Vermittl. verb. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten unter Nr. 229644 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

### Baldige Heirat

wünscht Fräulein aus gut. Familie Ende der 20er Jahre, kath., heir. Gemütes, häuslich und sparsam erzogen; etwas Vermögen vorhanden. Am liebsten würde sie sich mit mittl. Beamten, Lehrer oder Kaufmann, Witwer nicht ausgeschlossen, verheiraten. Ernsthafte Anträge unter 229652 an die Exped. der „Bad. Presse“ Diskret. Ehrensache.

### Tüchtiger Kaufmann,

der an intensive Tätigkeit geübt gewohnt ist, kann sich an rentabler Arbeit beteiligen. Ausführliche Offerten über Alter, bisherige Tätigkeit, sowie das verfügbare Kapital sind unter Nr. 229657 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. Vermittlung wird nicht honoriert.

### Liederhalle Karlsruhe



Heute, Montag abend: Zusammenkunft im Felsenck.



Karlsruher Männerturnverein. Die Gr. Zentraltturnhalle bleibt bis 14. September geschlossen u. sämtliche Turnstunden fallen bis dahin aus. Dienstag und Freitag Turnspiele auf unserem Spielplatz (Exerzierplatz). 13438 Der Turnrat.

### I. Karlsruher

### Mandolinengesellschaft.

Local: Alte Brauerei Krinz, Gerrenstraße 4.

### Montag, 9 Uhr

### Monatsversammlung

### Freitag Anfängerprobe

Freunde und Anhänger der Mandolin- u. Gitarrenmusik jederzeit willkommen. Der Vorstand.

### Umzüge

mit Möbelwagen od. Rollen werden gut und billig ausgeführt. Schreinerei u. Möbeltransportgeschäft Früh, Dorfstraße 28, Teleph. 1039, Lagerraum. 229676

### Adoptivellern

für 4 Monate alten, gefunden, lieben Jungen gesucht. Offerten unter Nr. 229651 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Verloren

Sonntag abend zwisch. 1/8 u. 8 Uhr goldenes Glieder-Armband am Hauptbahnhof oder bei der Fabrik mit der elektr. Bahn nach der Waldstraße. Gegen Belohnung abzugeben im Fundbüro. 229673

### Junger Hehpinscher

hat sich verlaufen gehen abend zwischen Kreuz- und Fähringerstraße. 229681 Abzugeben gegen Belohnung Fähringerstraße 80, 3. Stock.

### Soeben erschienen: Lachende Musik!

Ein Album der beliebtesten u. zeitgemässen Operetten, Tänze, Lieder und Märsche im Original-Text. 47 Stücke, die einzeln gekauft ca. Mk. 75.— kosten würden Preis nur Mk. 4.—

Neben anderen beliebten Schlagern: Puppen! Posse von Jean Gilbert. Puppen, du bist mein Augenstern! Marschlied-Intermezzo. Geh'n wir mal zu Hagenbeck! (Bären-tanz) Marschlied. Heut gehen wir garnicht erst ins Bett. Marschlied. Das Farmarmädchen. Operette von Georg Jarno. Grigri. Operette von Paul Linke. Alt-Wien. Operette von E. Stern-Lanner.

Aisha. Indian-Intermezzo von John Lindsay. Vogerl fliegt in d' Welt hinaus. Walzer-Rondo von A. Hornig. Mohndblumen. Japanische Romanze von Neil Morel. Der Lockvogel. Operette von Leo Ascher. Autoliebchen. Posse von Jean Gilbert. Das haben die Mädchen so gerne. Marschlied-Intermezzo. Vieliebchen. Teufel, das hat eingeschlagen. Affenliebe. Two-step. Urwald-Idyll von F. Morsa. Tango. Von P. Lacome. Arabella. Wackeltanz (One Step) von Ch. Haines u. s. w.

Vorrätig bei: Franz Tafel, Musikalienhandlung

Kaiserstraße 82a. 13417

### Zur grossen Reinigung im Schlafzimmer!

## Kluge Hausfrauen

lassen ihre schweren, unbeholtenen u. staubigen Polstermöbel oder minderwertigen Kettentröste in den leichten, reinlichen und staubfreien

### Karrer's Patent-Sprungfeder-Rost

umbauen, denn er bietet außerdem eine vorzügliche, gesunde Ruhestätte und ist von unbegrenzter Haltbarkeit. (Patentamtlich geschützt.)

### Heinrich Karrer, Möbelhandlung

Philippsstraße 19 Telephon 1659.

Neuanfertigung, Um- und Aufarbeitung sämtlicher Polsterwaren. Die umzuarbeitenden Roste werden morgens abgeholt und abends abgeliefert.

### Herde! Herde! Fahrrad.

Emaillierte u. lack. mit Garant. bill. Gebrauchtes Verrenrad ist billig abzugeben. 229684.2.1 Gebrauchte Herde von 12 Mark an. Durlacherstraße 20, 4. St., links.

Nur noch bis inkl. Dienstag, den 26. August:

## Residenz-Theater

Waldstrasse 30. 13441

### Gebrandmarkt.

Großes Drama in 2 Akten aus der russischen Gesellschaft. Effektvolle Handlung!

### Das Geheimnis der Donskaja-Strasse

Spannendes Drama in 2 Akten.

Ferner noch mehrere Naturaufnahmen u. Humoresken.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. August 1913 gnädigt geruht, den Lehramtspraktikanten Dr. Arthur Flehinger von Bruchsal zum Professor am Karl-Friedrichs-Gymnasium in Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. Aug. 1913 gnädigt geruht, den Professor Dr. Karl Zettler am Karl-Friedrichs-Gymnasium in Mannheim unter Verleihung des Titels „Sofrat“ auf 12. September 1913 in den Ruhestand zu versetzen.

Die von der Verlichtungsgenossenschaft und Patronatsgesellschaft erfolgte Ernennung des Pfarrers Theodor Stelz in Schwetzingen auf die erledigte evangelische Pfarrei Neunstätten ist kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 7. August 1913 den Finanzsekretär Rudolf Fink in Weil Leopoldsdorfer nach Rötteln versetzt und mit der Verwaltung des 4. Grenzaufsichtsbezirks betraut, und unterm 13. August 1913 die Finanzsekretäre Hermann Frei in Durlach zum Steuerkommissar für den Bezirk Karlsruhe-Stadt und Friedrich Stöhr in Karlsruhe zum Steuerkommissar für den Bezirk Durlach versetzt.

Zur Binnenschiffahrtstagung in Konstanz.

Konstanz, 24. August. Der 10. Verbandstag des deutsch-österreichischen, ungarischen-schweizerischen Verbands für Binnenschiffahrt fand mit einer Bootsfahrt und einer Dampferfahrt nach dem Rheinfluss bei Schaffhausen seinen Abschluss. Das Wetter hatte sich erfreulicherweise so herrlich gestaltet, daß es sich für die Unternehmungen gar nicht schöner wünschen ließe.

Am 12. Uhr wurde wieder mit Sonderdampfer eine Festschiffahrt nach Schaffhausen unternommen. Eine reizende Aufmerksamkeit des belannten Motorschiffbauingenieurs Sauer von Arbon ist besonders zu erwähnen. Er hatte nämlich die 12 Konstanz Damen in ihrer reizenden Tracht eingeladen, die Fahrt in einem seiner prächtigen Luxusboote mitzumachen.

In der Tat trat vormittags pünktlich ein lauzisches Boot ein, das die lieblichen Konstanzinnen als bald mit großem Vergnügen bestiegen. Die Fahrt war wundervoll und höchst genussreich, die herrlichen landschaftlichen Schönheiten, Reichenau, die vielen Schloßer usw. boten sich glänzend dar.

Besonderes Interesse weckte die Fahrt nach dem Rhein bei Neuhäusen. Dort wird die Mähe für den geplanten Umgehungskanal zum Rheinfall ausgestellt. Durch diesen Kanal soll die Schiffbarmachung des Rheins vollends bis Konstanz ermöglicht werden.

Damit wäre das große Projekt ausgeführt und der Rhein vom Meer bis Konstanz schiffbar. Die Anlagen gaben ein äußerst anschauliches Bild des Bauplans. Abends fand in dem glänzenden Hotel Schweizer Hof ein Bankett statt, bei dem der Regierungsrat von Anton Schaffhausen die Gäste begrüßte und manche Rede gehalten wurde.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Cheufgebote. 22. Aug.: Emil Meier von Durlach, Lokomotivheizer hier, mit Rosine Ettwein von Langenshiltach; Wilh. Simmel von Mannheim, Ingenieur hier, mit Mathilde Bruch von Basel; Konrad Kimmich von Durlach, Schreiner hier, mit Emma Korn von Romstal; Friedr. Frey von Ladenburg, Kaufmann hier, mit Sofie Schneck von hier; Gustaf Wiedenborn von Sipplingen, Friseur hier, mit Elisabeth Doll von Stupferich; Karl Bietenmaier von hier, Modellschreiner hier, mit Hilda Bohmüller von Jöhlingen; Karl Beder von Westeregeln, Schmied hier, mit Rosa Weber von Böttingheim; Gottfried Seitz von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Frieda Bärkel von hier; Heinrich Bonzon von Lauffen, Kaufmann hier, mit Maria Kempf von Dinglingen; Karl Köhlin von Weisweil, Bahnarbeiter hier, mit Katharina Doll von Steinsfurt; Stef. Spig von Jöhlingen, Pader hier, mit Emilie Schuj von Stollhofen.

Chefskizierungen: 23. Aug.: Willibald Verth von Saalfelden, Maler hier, mit Eddy Vettes von Platten; Karl Lehmann von hier, Gewerbelehrer in Ueberlingen, mit Emma Nahm von hier; Hermann Kern von Furlangenberg, Fabrikarbeiter hier, mit Wilhelmine Gaiser von Triberg; Mathias Jeschmann von Biberach, Hoteldiener hier, mit Margarete Diehl von Weissenheim; Adolf Wieber von Ettlingen, Schneider hier, mit Agathe Hilpert von Triengen; Fritz Kiefer von Schweißhof, Reitlehrer hier, mit Karoline Dauth von Jaisenhäusern; Emil Schöffler von hier, Stadtdiener hier, mit Luise Birt von Stuttgart; Hermann Bindel von hier, Schlosser hier, mit Emma Anter von Reichenbach.

Geburten: 16. Aug. Arthur Good, Vater Dr. Arthur Bieau, Stadtrichter. — 19. Aug.: Lydia, Vater Joh. Zahner, Schneider. — 20. Aug.: Luise Elsa, Vater Lud. Kern, Hilfsmanneigentümer. — 22. Aug.: Olga Hildegard, Vater Friedr. Ludwig, Schlosser.

Todesfälle: 22. Aug.: Susanna Frey, alt 44 Jahre, Ehefrau des Oberrevisors Georg Frey. — 23. Aug.: Julius, alt 1 Monat, Vater Julius Baummann, Bautechniker; Luise, alt 7 Jahre, Vater Aug. Ernst, Schlosser.

Auswärtige Todesfälle. Bretten: Karl Mudenfuss, Maurermeister, 36 Jahre alt. Eimsheim: Johann Steinmann. Eberbach: Karl Friedrich Seib, Bürodienst a. D., 68 Jahre alt. Bahle: Friedrich Huber, Fabrikant, 64 Jahre alt. Zell a. H.: Andreas Waig, Zimmermeister, 70 Jahre alt. Todtnau: Berthold Hablitzl, Restaurateur zum Bahnhof, 58 Jahre alt. Klingen: Anton Nau, Schmiedmeister, im 52. Lebensjahre. Kreuzlingen: Anton Forster, Alt-Kronenwirt von Wögglingen, 80 J.

Eine allerliebste Ueberraschung für unsere Kleinen sind die von der Resille-Gesellschaft, Berlin W. 57, neu herausgegebenen Ausdruckschuppen „Dornroschen“, welche den Kindern infolge ihrer farbenprächtigen Ausstattung und der reichhaltigen Illustrationsmöglichkeit viele schöne Stunden bereiten. Man wende sich auch der Erlangung derselben an die obengenannte Firma, die der Sendung auf Wunsch eine Probe des seit einem halben Jahrhundert bewährten Kinderbuches kostenlos beifügt. 86881a

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen. Schachbrunnen — Filterbrunnen 50.33 Tiefbrunnen 8850 Wasserleitungen, Pumpenanlagen

Statt Karten. B29682 Line Neu Ernst Levy Verlobte. Karlsruhe i. B. Köln a. Rh. Empfangstage: Samstag, 30. August, Sonntag, 31. August.

Schamadrösel entfloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Reimert, Kaiserstr. 126.

Briefmarken-Sammler sucht auf seiner Durchreise in Deutschland für ca. 100000 Mk. feine Briefmarken, ganze Sammlungen angelaufen. Vermittler erhalten hohe Provision. Ausführl. nur briefliche Offerte nebst Preis unt. „Philatelie“ Hotel Marquart, Stuttgart. 5906a.3.8

Anzug, gut erhalten, für mittlere, stärkere Figur zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 229674 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Schönes, hoch. vollst. Best. Versto 40 A. Schreibtisch 35 A. Badzimmerelemente u. Marmor, neue u. gebr. Sofa u. Diwan v. 20 A an. Spiegel 350 A. Kassetten 15 A. Pfeilermöbel 8 A. Tisch 4.50 A. an. Regulatur 7 A. Serviert. 5 A. sehr schön, einseigt. Tischchen. 229660 Steinf. 9. im Hof.

Zu verk. 1 Sofa 12 A., Kommode mit 8 Schubladen 14 A., schöner Regulatur, fast neue Wanne, schönes, kompl. Bett mit boh. Haupt, schön, Kuchensch., alles bill. 229671 Uhländstr. 12. part.

Wegen Wegzug ist eine kompl. Gas-Abdichtung, sehr wenig gebraucht, Tische, Stühle, Vorhänge, Kommode, Schränke, Fensterritte, Teppiche, Blumenständer, Schrank, 2. Bettung, Stuhl, Stuhl, Marmorsenkel, Garatur, Aftersümmen und verschiedenes billig zu verkaufen. 229679 Kaiserstr. 14. 4. St. redts.

Sauberes poliertes französisches Best. wie neu, für 50 A. zu verkaufen. 229680 Kaiserstr. 48. Sof.

Stellen-Angebote. Kaufm. Stellen-Vermittlung für Prinzipale kostenfrei! Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Stellenvermittlung für Süddeutschland. Frankfurt a. M. 10. Meinedstraße. 1347. Größter männl. Verein

Buchhalter, in doppelter Buchführung, mit guten Zeugnissen, findet dauernde Stelle per 1. Oktober oder früher. Schriftliche Offerten mit Zeugnisauszügen und Gehaltsansprüchen erbiten. Salvator-Schulz-Gesellschaft m. b. H. 13398.3.2 Karlsruhe.

Feuerversicherung. Alte Mannheimer General-Agentur (direkte Verm.) sucht jung. militär. Buchhalter. Dauer- bzw. Lebensstellung. Pension. Hinterbliebenenversorg. Offert. unt. L. 889 an Invalidenbank Mannheim. 6010a

Tüchtige Leute gesucht. die geschäftsgewandt und arbeitsfreudig sind, von leistungsfähiger Firma, welche in Karlsruhe in guten Lagen. Ladenspezialgeschäfte in Gemüthmitteln zu äußerst vortheilhaften Bedingungen einrichtet. Bei Gelegenheit zur Gründung eigener eigenen, soliden Existenzen. Erforderlich 8-12000 Mk. bar. Off. unt. Nr. 13444 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Redegewandte Akquisitoren (für Reuheit) gegen feste Bezüge sofort gesucht. 13375 Zu melden Söfenstraße 25. part., vormittags von 8-10 Uhr.

Stadt. Gesuch. Herrschaftsdienerinnen, Mädchen, die gut bürgerlich kochen können, für alle Hausarbeit und zum Anfernen, Zimmermädchen. 13273.2.2

Arbeitsamt. Arbeit suchen: Wasch- und Putzfrauen. Stadt. Arbeitsamt (weisl. Arbeitsnachweis). Nähringerstr. 100. Tel. 949.

Köchin-Gesuch. Wegen Verheirathung meiner langjähr. Köchin suche ich auf 15. Sept. od. 1. Okt. ein braves, tüchtiges Mädchen, das der feinen bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann. Nur solche mit guten Empfehlungen mögen sich melden: vormitt. 8-10 Uhr u. nachm. 3-5 Uhr. 13362.4.3 Frau Dr. Rich. Seelmann, Ritterstraße 9. II.

Restauration-Köchin sofort für alle Hausarbeit gesucht. Bremerstr. 6. Stiebling, 229898 Kaiser-Allee 69.

Hausmädchen zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn oder Jüngere, unabhängige Frau für alle Hausarbeit gesucht. Hotel Kaiserhof. Auf sofort od. 1. Sept. wird ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 229425 Schützenstr. 73. part.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit für sofort od. auf 1. Sept. gesucht. K. Stiebling, Bremerstr. 229894 Kaiser-Allee 69.

Einfaches, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten findet auf 1. Sept. gute Stelle. 229645 Waldstraße 20. 1. Treppe.

Tüchtiges Mädchen, im Kochen wie in allem selbständig, welches H. Haushalt mit 2 Kindern vorziehen kann, auf 1. od. 15. Sept. gesucht. 229632.2.2 Mayer, Karlsruherstr. 6. Bad.

Fleißiges, sauberes Mädchen, welches schon gedient, vom Lande gesucht per 1. od. 1. Sept. 229608 Kaiserstr. 22. 3. Stod.

Einfaches, fleißig, jung. Mädchen für alle Hausarbeiten ist gesucht. 229678 Kreuzstraße 16. 2. St.

Mädchen-Gesuch. Wegen Verheirathung meines Mädchens suche ich auf 1. oder 15. Sept. ein fleißiges, ehrliches Mädchen, welches auch kochen kann. Offerten unter Nr. 13440 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbiten.

Gesucht wird ein braves, gesundes und kräftiges Mädchen aus achtbarer Familie, 17-20 Jahre alt, für kleine Familie nach Biel (Schweiz), Lohn 25-30 frs. monatlich bei guter Behandlung. Bewerbungen sind zu richten nach Lieboldsheim (am Karlsruhe), unter postlagernd Nr. W. 8034a

Junge Frau oder Mädchen für einige Stunden am Tage zu häuslichen Arbeiten gesucht. Frau Professor Knorr, Nowads-Anlage 13. 13445

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen f. eigen. Gebrauch erlernen wollen, können bei geübter Kleidermacherin von 1. Sept. ab eintreten. 229686 Ndb. Derrentrstraße 25. III. r.

Stellen-Gesuche. Kaufmann, 26 J., seit 8 Jahr. in der Masch., Werkz., Eisen- und Stahlbranche, brandgefährlich, in allen Kontorarbeiten, Stenographie u. Maschinenschriften bew. sucht Stellungs-Offerten unter Nr. 229470 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Elektro-Techniker sucht, geküht auf gute Zeugnisse, per 1. Oktober passende Stellung in Karlsruhe oder Umgebung. Offerten unter Nr. 229427 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Inverläßl. solider Mann sucht Stelle als Aufseher, Vorarbeiter, Einkassierer oder dergl. Vertrauensposten, ebl. Kautions-Gef. Offerten unt. Nr. 229650 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräser. Ein gewandter Fräser, der auch in der Nähmaschinenfabrikation verwendet ist, sucht anderweitig Arbeit, wenn auch außerhalb Karlsruhe. Adr. bittet man an Anton Kleitenheimer, Karlsruh. Veiersheim, Breitenstraße 93, gelangen zu lassen. 13448

Suche für meine gesunde, kräftige Tochter von 15 Jahren, in nur gutem Hause, Stelle als Stütze der Hausfrau, welche ihr eine mütterliche Freundin ist, bei holl. Familienanstellung. Dieselbe hat gute Schulbildung u. ist in allen vorkommenden Hausarbeiten erfahren. Es wird weniger auf Verdingung als auf streng solide Verhandl. gesehen. Off. u. 229688 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Militär-Anwärter sucht Stellung. Offerten unter Nr. 229688 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen. Baden, vorzüglich geeignet für ein Delikatessgeschäft, mit anstößender Zweizimmerwohnung ist zu vermieten. Näheres 12945\* Kaiserstraße 78. II.

Baden, mit kleiner 2 Zimmerwohnung u. Zubeh. auf 1. Okt. in Vorort von Karlsruhe zu vermieten. Auch b. f. Schuhmacher geeignet. Offerten unt. Nr. 229658 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

4 helle Zimmer, sehr geeignet für Büro, sofort preiswert zu vermieten. Ndb. bei Hugo Landauer, Kaiserstr. 145, Ema-Kammstr., 1. Treppe. 13155

Beilchenstraße schöne 3 Zimmer-Wohnung, 2. St., mit Balkon u. sonst. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Tullastraße 74, 5. St. II. 11868

Schöne 3 Zimmerwohnung, Balkon u. Veranda, samt Zubehör an ruhige kleine Familie per 1. Oktob. zu vermieten. 229596 Ndb. Ludwig-Wilhelmstr. 18. Bad.

Amalienstr. II, Hinterh., 3. Stod, ist 2 Zimmerzimmer mit Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei R. Borbeck, 2. Stod. 229305

Dogenstraße 5 III ist schöne, helle Zweizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 229559

Friedenstraße 13 sind geräumige 4 Zimmerwohnungen mit Zubehör, auch als Büro geeignet, auf 1. Oktober oder früher zu verm. 12802 Näheres parterre. Kriegerstr. 140, part., Wohnung 3 Zimmer und Zubehör an kleine kinderlose Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Melba, 2. Einfahrt Gld. Ndb. Strichstr. 109. II. 2. 10.12

Söfenstr. 38 ist eine 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod. haldelstr. 229360

Söfenstraße 87 ist eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, 3. St., sofort oder später zu vermieten. 229416 Näheres im 3. Stod.

Landwohnung. Eigenheim ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Gartenanteil sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Otto Brommer, Karlsruhe, Adlerstr. 28, unt. Stod.

Gut möbliertes freundliches Zimmer an Herrn od. Dame zu vermieten (Telephon). 229693 Kaiserstraße 126, 2. St.

Wohn- und Schlafzimmer mit Vorgarten, gut möbliert, an soliden Herrn zu vermieten. 229452.2.2 Kriegerstr. 107, part.

Zimmer tadellos möbliert, mit sep. Eingang, ebl. mit Pension, sofort zu verm. 229640 Bahnhornstr. 18. part.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Ebenfalls ist ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. 229665 Kuffenstraße 71, 5. St.

2 unmoblierte schöne Zimmer, eines nach der Straße, sind auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adamiestr. 27, Glacierei. 229654

Adlerstraße 18a, Vorderh., 5. St., ist ein schönes, möbl., heizbares Manufakturzimmer an ein anständ. Frä. zu verm. 229620.2.1

Amalienstraße 34 Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., sehr freundlich, 1 Treppe hoch, sofort billig zu vermieten. 229647

Beisortstraße 10 II ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension auf 1. September oder später zu vermieten. 229508

Kaiserstraße 49, 2 Treppen, ist gut möbliertes Zimmer, vis-à-vis der Hochschule, auf 1. September zu vermieten. 229647

Kaiserstraße 207, 5. 2. St., gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. an best. Herrn od. Frä. auf 1. Sept. od. später zu vermieten. 229577

Kapellenstraße 22, 4. St., ist ein gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 229553

Kreuzstraße 16, 1. Tr. hoch, erhält solider Arbeiter sogleich Kost und Wohnung zu bill. Preis. 229677

Kurvenstraße 6, nächst Karlsruhe, ist im 2. Stod. rechts, gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. 229458

Leffingstraße 12, 1 Treppe, feine möbl. größeres Zimmer sogleich an best. Herrn zu verm. 228990

Söfenstraße 41, 2 Treppen, ist gut möbl. Zimmer, sowie Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension, ev. f. 2 Herren zu verm. 228896

Miet-Gesuche. Kinderloses Ehepaar sucht per sofort oder 1. September 2 Zimmerwohnung nebst Küche u. sonst. Zubehör. Nur in der Nähe vom Schlachthof. Off. unt. 229497 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



Montag bis Samstag

Soweit Vorrat

Parterre und erste Etage

# Große Schürzen-Woche

7000 Damen- und Kinder-Schürzen in allen Formen und Farben, aus gediegenen Stoffen, mit schönen Garnituren gearbeitet, teilw. Reismuster,

## auffallend preiswert

### 8 Serien Damen-Schürzen

je nach Serie: schwarz, weiß und farbig

Serie I Jede Schürze	Serie II Jede Schürze	Serie III Jede Schürze	Serie IV Jede Schürze	Serie V Jede Schürze	Serie VI Jede Schürze	Serie VII Jede Schürze	Serie VIII Jede Schürze
75 <sup>,-</sup>	95 <sup>,-</sup>	1 <sup>25</sup>	1 <sup>45</sup>	1 <sup>95</sup>	2 <sup>45</sup>	2 <sup>95</sup>	3 <sup>75</sup>

### 8 Serien Kinder-Schürzen

je nach Serie: Größe 45 bis 100 cm, schwarz, weiß und farbig

Serie I Jede Schürze	Serie II Jede Schürze	Serie III Jede Schürze	Serie IV Jede Schürze	Serie V Jede Schürze	Serie VI Jede Schürze	Serie VII Jede Schürze	Serie VIII Jede Schürze
65 <sup>,-</sup>	95 <sup>,-</sup>	1 <sup>25</sup>	1 <sup>45</sup>	1 <sup>65</sup>	1 <sup>85</sup>	2 <sup>25</sup>	2 <sup>75</sup>

# Hermann Tietz.